



6. FESTIVAL  
DES PHANTASTISCHEN  
& SF-FILM IN  
BRÜSSEL

EVILED

NR. 8  
DM 4,-

# Eddie- torial

Tja Edders,  
nun ist es also soweit! Der Lotse geht von Bord und überläßt die Clubleitung jemand anderem, der mehr Zeit hat, um sich um Euch zu kümmern. Einer der Gründe dafür ist mein Nachwuchs, der - wenn Ihr dieses Magazin in den Händen haltet - schon auf der Welt ist, der andere ist die Produktion unseres Filmes, die nun endlich begonnen hat.

Über diese beiden Sachen wird Euch Nagi aber sicherlich noch näheres berichten...

Was liegt zum Abschluß näher, als ein Resumee meiner Arbeit für den Club? Viel hat sich getan, seit wir im April '86 etwas vollkommen Neues auf den deutschen Fanzinemarkt geworfen haben.

Unser Magazin ist umfangreicher geworden, die Bildqualität und der Inhalt haben sich erheblich verbessert, die Auflage ist gestiegen und Ihr seid uns treu geblieben, auch wenn wir mal mit einem Monat Verspätung erschienen.

Auch in unserem Lieblingsgenre gab es einige Veränderungen zu verzeichnen. Eine neue Horrorwelle rauscht im Moment durch unser Land und die Scheren der FSK-ler sind demzufolge geschärft

Eine neue Horrorwelle rauscht im Moment durch unser Land, die Scheren der FSK-ler sind demzufolge geschärft und die Leute von den Jugendämtern schreiben sich bei Ihren Indizierungsanträgen die Finger wund.

Rudi Stefen wird nun wohl auch bald pensioniert und wer die Nachfolge antreten wird ist noch ungewiss. Meine Bewerbung wurde leider abgelehnt, schade!

So, nun neigt sich mein letztes eigenes Vorwort schon dem Ende zu. Ehe ich Euch nun noch weiter langweile weise ich Euch noch kurz auf einige Dinge hin, die Ihr demnächst bekommen könnt...

1.) "Evil Ed on Video" Nr.1 !

2 Stunden Non-Stop-Infos über das Festival in Brüssel. Trailer, Interviews, Berichte und ein Kommentator namens EVIL ED (Make-Up by Matthias Clostermann) sind die Zutaten für unsere erste Videoproduktion. Inklusive Buchhülle, Vierfarbcover und Versand kostet das Ding nur DM 35,- und ist ab Juli '88 bei uns zu bekommen. Vorbestellungen werden schon angenommen...

EVIL ED ON VIDEO c/o Stefan Lenzen,  
Kurfürstenstraße 29, 4050 Mönchengladbach 2  
Bei Erfolg ist halbjährliches Erscheinen angesagt!

2.) EVIL FRED - das erste deutsche Baddie-Fanzine - gibt es ab Juli auf dem Markt. In Aufmachung und Inhalt an die Baddie-Kritiken im EEM angelehnt, berichten wir hier unter anderem über "Es fährt ein Zug nach Nirgendwo" (Die Filme von Christian Anders), "Brüsseler Baddie-Power" (Alle Baddies des Festivals) u.v.a.m....  
...Preis: DM 5,-. Zu beziehen bei:

GNAATA, Lindenstraße 123,  
4000 Düsseldorf I.

So, bevor ich jetzt den Löffel abgebe und mich verabschiede, noch kurz unsere neue Redaktionsanschrift:

EVIL ED c/o Michael Nagenborg,  
Winterswykerstraße 35, 4426 Vreden.

Tschüß, Euer DIA

Frank  
Vohler

# INHALT

Eddie-torial.....3  
 Inhalt/Impressum.....4  
 Brüssel-Report.....5  
 "Was sonst noch lief"  
 .....18  
 News.....19  
 Leserbrief.....22  
 Brüssel-Report (2)....24  
 Scoring-Board.....38

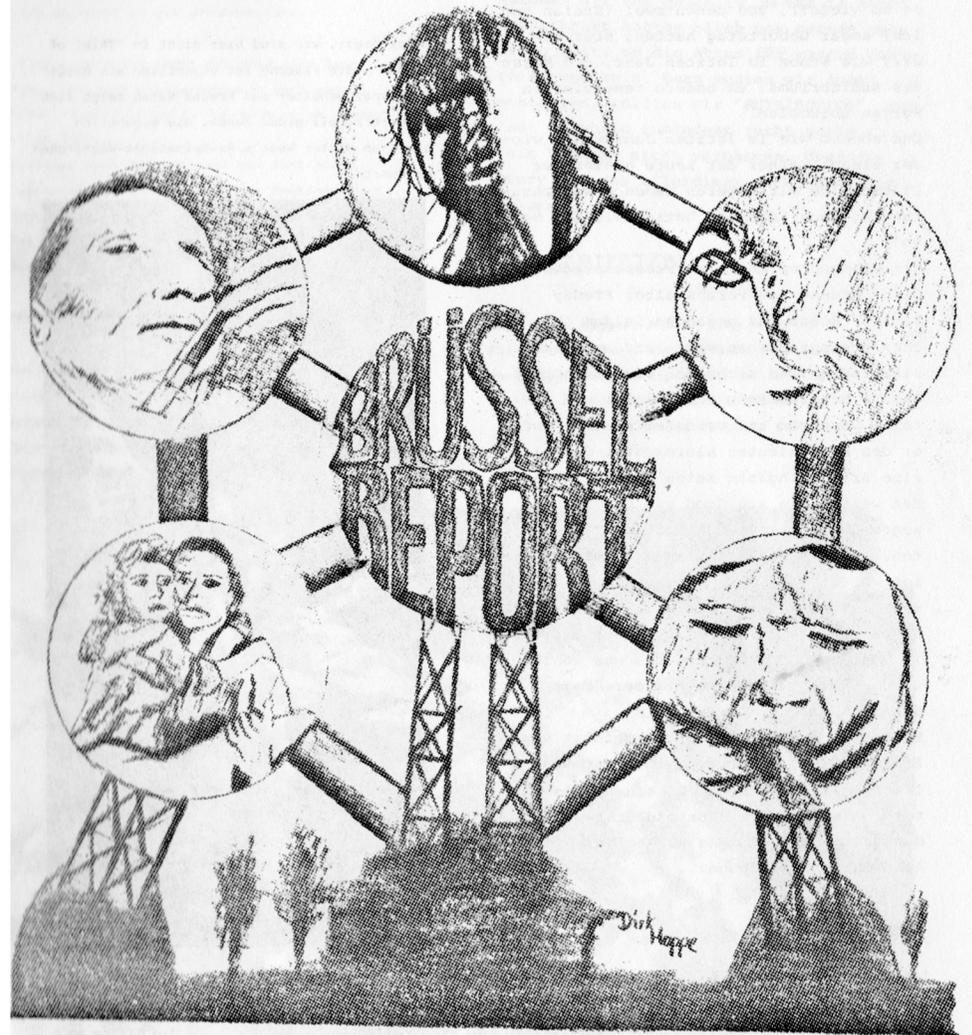
## IMPRESSUM

Das EVIL ED MAGAZIN ist immer noch unabhängig - aber das kann man ändern - und wird letztmalig herausgegeben von DIA Westerteicher. Auflage: 250 Stückerl, Druck machen wir immer und auf Werbung sind wir nicht angewiesen, weil wir uns aus der ständig leeren Clubkasse finanzieren. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: MICHAEL NAGENBORG, JÜRGEN PETZ, GNAATA, DIA, STEFAN LENZEN, MATTHIAS CLOSTERMANN, ANDREAS TUSCHY, SPLAT BROSE und einige andere im Hintergrund.

DIESE AUSGABE IST  
 MEINEM SOHN ODER  
 MEINER TOCHTER  
 GEWIDMET, DER/DIE  
 IN DIESEN TAGEN  
 DAS LICHT DIESER  
 KAPUTTEN WELT ER-  
 BLICKEN WIRD!  
 ICH LIEBE DICH,  
 DEIN VATER!



## VON „ANGUISH“ ...



... BIS „ZOMBIE HIGH“

Freitag, der II. 3. 88

Mit zehn bundesdeutschen Horrorfans (gibt es so viele?), von denen zwei (Stofan und Ich) sogar Geburtstag hatten, stürmten wir, wie schon im letzten Jahr, die Kasse des Auditoriums, um unsere reservierten Karten abzuholen.

Und ebenso wie im letzten Jahr wußte wieder einmal keiner der Leute hinter der Glasscheibe mit unseren Namen etwas anzuholen. Doch diesmal hatten wir die Nase voll.

Wir schnappten uns also Pressesprecherin Gigi Etienne und Veranstalter Freddy (Jesus) Bozzo und begannen in dem üblichen dreisprachigen Wirr-warr auf diese einzureden. Und siehe da, erstere hatte unsere Reservierung verschlampt und zweiterer besorgte uns trotzdem Karten, indem er den Kassenleuten klarmachte, daß wir eine Art Ehrengäste seien und vor allem den weiten Weg aus Good old Germany nur wegen Carpenters neuem Werk gemacht hätten. In etwa war das nicht gelogen, wollten wir doch auch am nächsten Morgen wieder Richtung Heimat düsen. Glücklicherweise nahmen wir also unsere Tickets in Empfang und stürmten, das uns wohlbekannte 800-Plätze-Kino mit der "Meyer-Sound"-Anlage.

Es begann die Trailer-Show, gefolgt von Freddys Eröffnungsrede (wie immer von lästigen französischen Zwischenrufen unterbrochen!). Doch dann endlich wurde es dunkel im Saal und das neueste Werk von John Carpenter begann...

## PRINCE OF DARKNESS

Regie: John Carpenter; Drehbuch: Alan (J.C.) Quatermass; Make-Up-FX: Frank Carrisosa;  
Musik: John Carpenter;  
Darsteller: Donald Pleasance, Jameson Parker, Victor Wong, Alice Cooper u.v.m.

35mm

103 Min.

USA 1987

In einer alten verlassenen Kirche findet Priester Pleasance in einer geheimen Kammer die Überreste eines Teufelskultes und den Angebeteten persönlich, der allerdings glücklicherweise in einer Flasche eingesperrt ist.

Keine Angst, wir sind hier nicht im "Thief of Bagdad", die Flasche ist eigentlich ein großer gläserner Behälter und Freund Satan zeigt sich fürdererst als grüne Suppe, die eigentlich stark an Mister West's Re-Animations-Wässerchen erinnert.



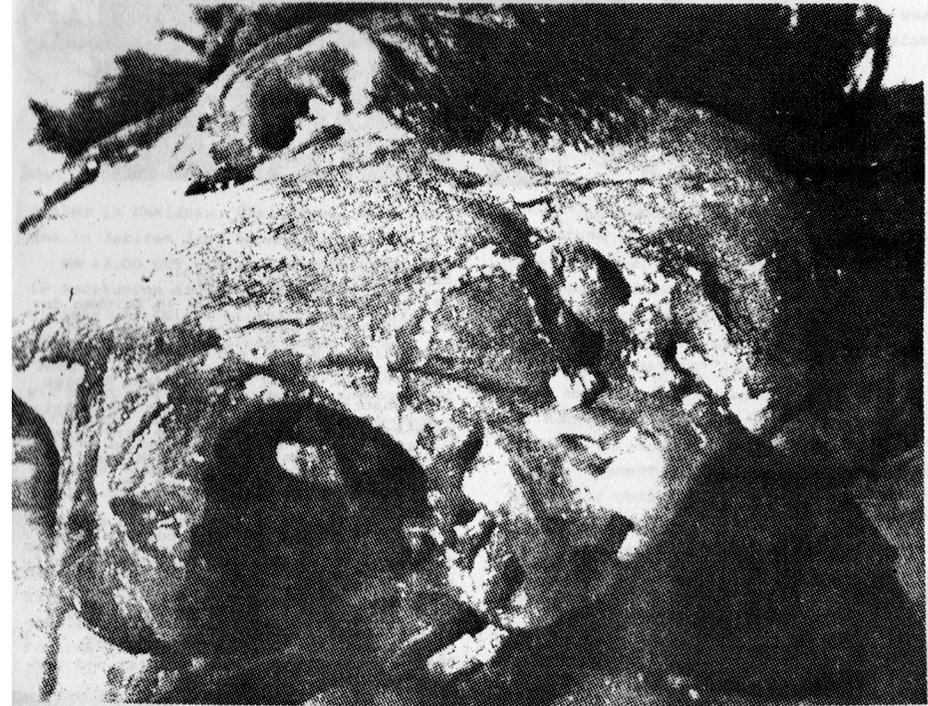
Ein Universitätsprofessor, der mit dem Geistlichen befreundet ist, kommt mit einer Gruppe Studenten übers Wochenende in die Kirche um die Sache wissenschaftlich zu untersuchen. Sie stellen fest, daß sich der teuflische Behälter nur von innen öffnen läßt, werden von einer Horde zombiähnlicher Landstreicher belagert und so entsteht eine ähnliche Atmosphäre wie damals bei "ASSAULT".

Leider aber hält Carpenter diese Stimmung nicht lange durch und so erinnert die zweite halbe Stunde des Films stark an diverse F 13-Filme, d.h. einzelne Darsteller werden von der Gruppe getrennt und dann getötet, ehe man sich so recht an sie gewöhnen kann.

Glücklicherweise kommt der gute alte Satan dann doch noch einigermaßen zu sich und es kommt zu einem Finale, daß kaum einen Wunsch offen läßt.

Einziger Nachteil ist, wie bei fast allen Carpenter-Filmen, daß sich der Regisseur bei Schockeffekten mehr auf die Musik als auf das Bild verläßt und das wird beim fünften oder sechsten Male doch recht langweilig.

**FAZIT:** Es tut gut, das J.C. sich wieder auf seine Low-Budget-Wurzeln beruft und den High-Tech-Kram à la "Big trouble..." zugunsten einer Horror-Atmosphäre wegläßt; einige Schwächen im Drehbuch kann man getrost übersehen. Mit Einschränkungen empfehlenswert!



Mittwoch, der 16. 3. 88

Nachdem wir uns gegen 18.30 Uhr im Hotel eingeeckelt hatten blieb uns gerade noch genug Zeit, um die Akkus für unsere Kamera zu wechseln. Dann mußten wir auch schon los, wollten wir "RETRIBUTION" -der laut Fangoria zumindest recht gorig zu sein schien- nicht verpassen. Über die Story war uns allerdings noch garnichts bekannt.

## RETRIBUTION

Regie: Guy Maggar; Musik: Alan Howarth;  
FX: Kevin Yagher; Kamera: Gary Thielgtes;  
Darsteller: Dennis Lipscomb, Leslie Wing, Susan Snyder, Jeff Pommeranz  
( die heißen wirklich so )

35mm

90 Min.

USA 1986

George Miller (die Namensgleichheit ist rein zufällig!) macht einen Selbstmordversuch und wird wiederbelebt.

In genau dem gleichen Moment wird an anderer Stelle ein Mann von 4 (vier) Killern erschossen. Der Getötete nimmt aus dem Jenseits mit Miller Kontakt auf und benutzt ihn als Instrument für seine Rache...

Obwohl das Ende unzufriedenstellend ist und einige Sachen bereits aus anderen Filmen allzugen bekannt sind ist dieser Film nicht nur wegen der ultraharten Gore-Einlagen empfehlenswert.

Kamera, Schnitttechnik und vor allem die Musik Carpenters Mitmusiker Alan Howarth machen den Film zu einem wirklichen Erlebnis: auf der deutschen Kinokopie (April 89) mit dem Titel "Die Rückkehr des Unbegreiflichen" werden wohl einige Sachen fehlen...

Fünf Minuten Pause, schnell noch ein Bier gekippt und dann ging es schon weiter mit einer der größten Überraschungen des Festivals. Es folgte...

## AMERICAN GOTHIC

Regie: John (Incubus) Hough; Drehbuch: John Hough und Terry Lens; Musik: Alan (Jaws III) Parker

Darsteller: Rod Steiger, Yvonne de Carlo  
Fiona Hutchinson u.v.m.

35mm 90 Min. GB 1987

"Ich werde nächste Woche 12", sagt das ca. 50-jährige Mädchen und fort, "Willst du mal mein Baby halten?", woraufhin sie aus einer Puppenwiege eine mumifizierte Babyleiche hervorholt...

## American Gothic

Eine Szene aus American Gothic, die treffend zeigt, wie sehr sich dieser Film von den üblichen Genreprodukten abhebt. Die Story über sechs junge Leute, die auf einer einsamen Insel stranden und neben einem unheimlichen Haus, unheimlichen Leuten und unheimlichen Begebenheiten auch noch ihren Tod finden, ist sicherlich nicht neu; was John Hough daraus macht allerdings schon.

Kameratechnik und Beleuchtung, Schauspieler und Kulissen, nicht zu vergessen die Musik sorgen dafür, daß der Film seinem Titel alle Ehre macht und dem Stil der alten Hammer-Filme sanftes Grauen erzeugt. Im weiteren Verlauf der Handlung häufen sich leider die Zugeständnisse an den modernen Blut-Spritz-Horror und die ganze Sache droht in's Kitschige abzugleiten, wäre da nicht ein Schluß, der einen förmlich aus dem Kinossessel hebt. Mehr werde ich an dieser Stelle nicht sagen, denn der Film ist mittlerweile unter dem - ausnahmsweise kaum verfälschenden - Titel "Dark Paradies" ungeschnitten bei uns erhältlich. Hier ist sogar die Synchronisation mal ganz annehmbar, so daß man sich einen Kinostart wirklich herbeiseht...SCHADE!!!

### Donnerstag, der 17. 3. 88

Der heutige Tag stand voll im Zeichen der zu erwartenden Sneak-Preview, von der eigentlich nur die Produktionsfirma (Independent-Films) bekannt war. Selbige Firma hatte im großen Programm des Festivals eine Anzeige, in der sie ihre neuesten Produkte vorstellte: "The Hidden", "Monster Squad", "Prison" und "The Princess Bride"!

Die ersten beiden waren soundso im Programm und von den beiden letzteren erhofften wir den ersteren, denn der zweite Streifen schien laut Plakat und Synopsis nicht gerade unser Geschmack zu sein. Aber noch ließen uns Veranstalter und Ver-

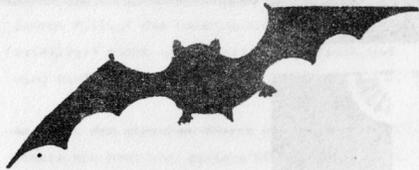


leiher im Unklaren. Vielleicht, weil wir uns in letzten Jahr beschwert hatten?

Um 18.00 Uhr trafen wir bereits wieder im Auditorium ein, denn Fred Dekker, Regisseur von "Night of the Creeps" hatte sich zur Premiere seines neuen Films "Monster Squad" angesagt. Leider wußten wir nicht wie der Herr aussah und so musterten wir alle anwesenden englisch-sprechenden Leute unauffällig und versuchten Indizien -spricht Gesprächsfetzen- aufzufangen. Wir gaben letztendlich auf und bemühten Pressedame Gigi (siehe Freitag) mit der Festlegung eines Interviewtermin, den wir auch prompt von Zuzu, der wirklich tollen zweiten Pressesprecherin zuteilt bekamen. Wir sollten Dekker am Sonntag um 11.30 Uhr im Pullmann-Astoria treffen.

Glücklich stellten wir uns in die Schlange, um "Monster Squad" zu sehen. Trailer-Show, Freddy und dann endlich Fred Dekker: ein schlaksiger Endzwanziger, der die wirklich dämlichen Fragen von Freddy und dessen holländischen Dolmetscher nur mit "YES" oder "NO" beantwortete und sich ansonsten damit begnügte, Grimassen ins Publikum zu schneiden. Wir lachten uns scheckig und beschlossen im selben Augenblick unsere Fragen etwas geschickter auszuwählen. (Dekkers Auftritt ist wie vieles Andere auch auf unserem EVIL ED on Video-Tape\* enthalten.)

Doch kommen wir jetzt zum Film...



## MONSTER SQUAD

Regie: Fred Dekker; Musik: Bruce Broughton

FX: Stan Winston & Richard Edlund

Drehbuch: F.D. & Shane Black;

Darsteller: André Gower, Robby Kiger,

Duncan Regeher, Michael Mackay

35mm

80 Min

USA 1987

Count Dracula, Frankenstein, The Gill-Man und der gute alte haarige Wolfman, die schon leicht angegilbte Mumie vergessen wir natürlich auch nicht, wollen in der heutigen Zeit wieder einmal die Erde erobern.

James Bond ist als Gegner leider nicht verfügbar und deshalb greift die Monster-Squad ein: eine Gruppe von Kindern, die einen Monster Club gegründet haben und als einzige wissen was zu tun ist.



Die alten Universal Monster sind wieder vereint und back in Action.

Erschrecken wird sich im Kino wahrscheinlich keiner beim Anblick dieser schon recht senilen Gesellen, aber das der Zuschauer trotzdem nicht gelangweilt wird erreicht Regisseur Dekker mit einem wahnwitzigen Tempo bei den Actionszenen, von denen es mehr als genug in viel zu kurzen 80 Minuten gibt.

Erzeugt wird dieses nicht nur durch herausragende Kameraarbeit von May, sondern auch durch die rasante Schnitttechnik (Dekkers eigene Arbeit) und die Musik von Bruce Broughton, dessen Hang zum bombastischen hier glücklicherweise nicht mehr so stark zum Tragen kommt.

Richard Edlunds Light-FX sind wie gewohnt eher Mittelklasse; Winstons geile moderne Monster Make-Ups Spitze.

Winson war nebenher auch für die wenigen Gore-FX verantwortlich, die wir hier wahrscheinlich nicht sehen werden. Aber darauf kommt es gerade bei Monster Squad nicht an.....

**FAZIT: MONSTER - SQUAD - GOIL!!!**

(Originalton Gnaata)



Wieder ein gelungener Auftakt für einen Festivalabend. Aber jetzt war es endlich soweit. Die Zeit der abgeknabberten Fingernägel und der massenhaft gekippten Beruhigungsbiere - nicht zu vergessen die mit zittrigen Fingern gehaltenen Zigaretten und die händeweise eingeworfenen Valium 10- hatte ein Ende. In weniger als zehn Minuten würden wir erfahren wofür wir unsere I40 BF (7 Emmchen) geopfert hatten. Ausnahmsweise war es erfürchtig still, als die Leute im Kino an ihre Plätze gingen und sich setzten.

Keine Trailer, sondern minutenlanges ödes Warten. Eine Hauptdarstellerin war laut Programm angekündigt. Also würden wir schon bei Freddy's Rede wissen um welchen Film es sich handeln würde und könnten gegebenenfalls fluchtartig den Saal verlassen. Der Raum verdunkelte sich, ein Spot auf das Rednerpult und dann betrat Freddy, wie immer von rasendem Applaus begleitet, den Saal.

In seiner Rede begrüßte er zuerst einmal die anwesenden Ehrengäste Fred Dekker, den soeben eingetroffenen Malcolm McDowell und den polnischen Regisseur Koprowicz. Danach bedankte er sich bei Independent-Films für das Zustandekommen dieser Sneak-Preview und vertröstete das Publikum, das immer noch auf die angekündigte Actress wartete bis nach dem Film.

Nun kündigte er noch die größte Überraschung des Festivals an. Man hatte nämlich - zusätzlich zum recht guten Programm - auch noch Wes Cravens "The Serpent and the Rainbow" als Europapremiere bekommen und Craven würde seinen Film selber einleiten.

Das Publikum brach in wahre Begeisterungstürme aus und Freddy verließ die Bühne. Das Licht verlösch gänzlich. Doch noch blieb es spannend, denn zuerst durften wir uns wieder Trailer ansehen, die wir mittlerweile schon fast singen konnten: "Amsterdamned", "Cherry 2000", "The Hidden" und last but not least "Central Park Driver".

Doch jetzt war es endlich soweit. Der Schweiß rann uns von der Stirn als der Vorspann begann.

"AN INDEPENDENT PRODUCTION"

(Das war uns allen klar!)

"OF A ROB REINER FILM"

(Jetzt wurde uns Alles klar...)

"THE PRINCESS BRIDE"

(...und wir erhoben uns gemeinsam und verließen das Kino!)

Wir können Euch bis heute leider noch nicht sagen, was und ob wir was verpasst haben. Aber wärt Ihr im Kino geblieben, wenn Ihr DAS Plakat vorher gesehen hättet? Wenigstens hatten wir jetzt noch Zeit, um ein wenig auszuruhen und die Cafeteria unsicher zu machen, ehe der nächste Film auf dem Programm stand.

Wir bestellten also unsere Runde, setzten uns an unseren Stammtisch und wollten gerade mit dem Trinken beginnen, da betrat - von einer Horde Presseloute umringt - Mister McDowell den Ort des Geschehens.

Wir hatten den Zeitpunkt gut gewählt und durften so einer sehr interessanten Presse-

konferenz beiwohnen, selber einige Fragen abschließen und Autogramme sammeln. Und da Stefan -wie üblich- mit der Kamera bewaffnet war, könnt Ihr das alles genauer auf unserem Video-Tape bewundern. Hier nur einige Auszüge aus dem Interview:

Presse: Wie war es mit Stanley Kubrick zu arbeiten?

Malcolm McDowell: Ich mochte die Arbeit mit ihm sehr und wir haben ja auch zwei Jahre an dem Film gearbeitet. Hier in Brüssel läuft der Film auch gerade wieder und für mich ist das als würde mein Sohn die Hauptrollen spielen!

PR: Wie war Ihr Verhältnis zu Kubrick?

MMD: Nun, ich mag ihn sehr. Er ist einer der besten Regisseure der Welt. Aber er ruft nur an, wenn er etwas von Dir will. Solange die Dreharbeiten laufen ist man sein bester Freund. Aber dann hört man nie wieder etwas von ihm.

PR: Wie war es mit "Caligula"?

MMD: Jeder Schauspieler braucht einen Regisseur, um sich entfalten zu können. Wir hatten zwar einen, aber der wurde kurz vor Ende der Dreharbeiten gefeuert und der Produzent nahm sich den Film vor, schnitt ihn selber und fügte die harten pornographischen Szenen hinzu. Deshalb mag ich den Film eigentlich nicht.

PR: Was halten Sie davon, wenn Ihre Filme in anderen Ländern geschnitten werden?

MMD: Ich wüßte nicht wieso. Wegen der Nacktszenen vielleicht?

PR: Nein, meist wegen der Gewalt!

MMD: Nun, ich bin mit keinerlei Zensur einverstanden!

PR: In einigen Ländern war "Clockwork" lange Zeit verboten und in einigen anderen Staaten sehr viel kürzer!

MMD: Ja, z.B. in Südafrika waren es ganze zwei Rollen (ca. 40 Minuten). Das war ein sehr kurzer Film!

PR: Was denken Sie über dieses Festival?



**Malcolm McDowell ist erstaunt über ein gewisses Magazin aus Germany...**

MMD: Es ist sehr gut. Die Leute mögen es und gehen nit. Ich finde es ist besser als Cannes, weil Cannes einfach zu steif ist!

PR: Waren Sie schon öfter in Brüssel?

MMD: Ja, das war 1974. Das ist lange her, da war ich noch fast ein Kind (lacht)! Ich bin nicht wirklich so alt, nicht wahr?

PR: Bekommen Sie häufig Angebote, weil sie so selten zu sehen sind?

MMD: Nun, ich bekomme oft Scripts zugesendet, die mir einfach nicht gefallen. Letztens erst war eins dabei, das so grausam war, daß selbst ich es nicht spielen konnte. Es ging da um wahre Begebenheiten. Um einen Mann, der 14 Frauen auf die bestialischste Weise gequält und getötet hat. Ich habe diesen Scheiß natürlich sofort weggeworfen!

PR: Wer hat Ihnen das geschickt?

MMD: Der Regisseur! Sie müssen verstehen; auch "Clockwork" ist gewalttätig, aber diese Story hatte absolut keinen Plot und Sinn. Das ist etwas für Perverse und Verrückte. Ich frage mich, warum ich immer solche Angebote bekomme!

PR: Ihre Zukunftspläne?

MMD: Nun, zur Zeit spiele ich noch Theater, aber Ende des Jahres werde ich wieder drehen.

PR: Mit welchem Regisseur würden Sie am liebsten zusammenarbeiten?

MMD: Mit Lindsay Anderson/Henson (oder so ähnlich). Er bräuchte nur die Augenbrauen zu heben und ich wüßte, was er meint.

PR: Vielen Dank für dieses Gespräch!

Das Glück war also auf unserer Seite, das erste Interview im Kasten und wir stellten uns für "Bloody New Year" in die ziemlich kurze Schlange. Irgendwie schien sich der Inhalt und die Machart dieses Filmes schon rumgesprachen zu haben.

**BLOODY NEW YEAR**

Regie: Norman J. Warren; Drehbuch: Frazer Pearce

Kamera: John Shann; FX: David Williams;

Musik: Nick Magnus;

Darsteller: Suzy Aitchinson, Nikki Brooks,

Julian Ronnie

35mm

90 Min

GB 1986

Sechs junge Leute stranden mit Ihrem Schlauchboot glücklicherweise am Ufer einer Insel, finden auf dieser ein seltsames Haus und werden einer nach dem anderen von unheimlichen Mächten umgenietet...

Die Stimmung im Saal war höllisch gut, der Film saumäßig dumm und schlecht.

Wer sich das Ding, das vor unfreiwilligem Humor nur so strotzt, trotzdem ansehen möchte, sollte die deutschen Videotheken besuchen, wo er vor sich hinschimmelt...

Sagen wirs ganz offen, wir waren nicht enttäuscht, aber man sollte schon ein ganz abgefahrener Baddie-Fan sein, um den komplett zu sehen und einen Saal solcher kriegt man wohl nur in Brüssel voll.....

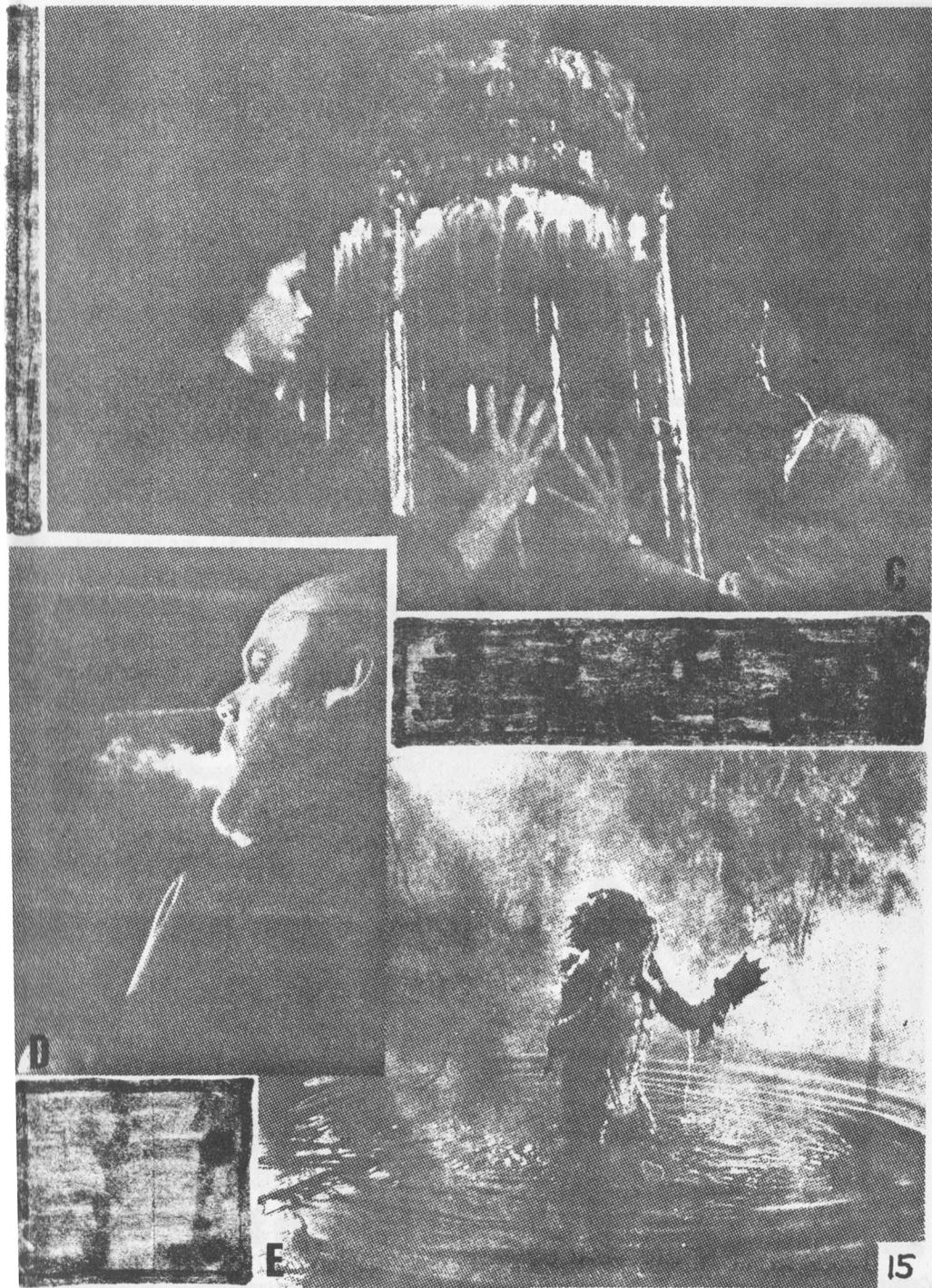


**LÜCKENFÜLLER**

A / Retribution  
B / Bloody New Year  
C+D / Prince of  
Darkness  
E / Monster Squad



14



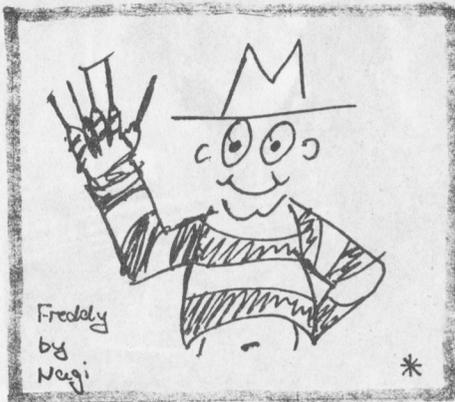
15

Freitag, der 18. 3. 88

Die erste Enttäuschung des Abends war ein Aushang, auf dem zu lesen war, daß unser aller Freund Klaus Kinski aus persönlichen Gründen morgen nicht eintreffen könnte und deshalb auch sein Film "Vampires in Venice" - auf den wir nun echt gespannt waren - nicht gezeigt würde. Glücklicherweise nahmen die Leute an der Kasse unsere Karten anstandslos zurück und so war auch das zu ertragen.

In der Cafeteria trafen wir nicht nur unsere alten Bekannten Maes-Pils und Kaffee, sondern auch Mister Fred Dekker, den wir sofort zu einem kleinen Gespräch von ca. 45 Minuten Länge zwangen, währenddem Gigi und Freddy immer wieder störten, da sie mit Fred noch ein Essen zu bestreiten hatten. Dekker allerdings war nicht hungrig auf Steak, sondern eher auf Informationen und so erzählten wir ihm von der deutschen Videofassung von "Night of the Creeps" und versprachen ihm eine Kopie zuzusenden.

Auch von diesem Gespräch gibt es auf unserem Video-Tape mehr zu bewundern, wie übrigens auch von allen weiteren Interviews. Irgendwann ging Dekker allerdings die Störerei etwas auf die Nerven und wir verabschiedeten uns mit den Worten "See you next sunday!" (Insider-Gay für Landis-Fans) von ihm. Man kann nicht sagen, daß wir glücklich ins Bett fielen, aber erschöpft waren wir schon alleine durchs Lachen, gell Gnaata!



**\*EVIL ED OHNE FREDDY ?  
...UNDENKBAR !**

Samstag, der 19. 3. 88

Dank Klüschchen Kinski standen heute nur zwei Filme auf dem Programm. Vorher trafen wir aber noch Volker Morlock, einen deutschen Regisseur, dessen Kurzfilm "Malum" in 12 Minuten mehr Schocks und Spannung bietet als mancher Festivalbeitrag großer Regisseure. Ausschnitte aus diesem Werk werden wir auf der Cassette (Ihr wißt schon welche) haben, aber hier erstmal Auszüge aus unserem Interview:

Evil Ed: Unsere erste Frage hat man Dir sicherlich schon oft gestellt: Weißt Du woher Dein Name stammen könnte?

Volker Morlock: Wenn Du den Nachnamen meinst, ist mir das schon klar und ich bin in der Schule auch immer damit gehänselt worden. Aber er ist definitiv kein Künstlername, ehrlich!

EE: Volker, bist Du eigentlich ein ernsthafter Horrorregisseur?

VM: Ja, natürlich, ich lache einfach zu wenig. MALUM ist sehr persönlich und deshalb vielleicht ohne Humor.

EE: Die Schockeffekte in MALUM erinnern teilweise sehr stark an John Carpenters Stil, d.h. sie wirken nur durch den Musikeinsatz. Sollte das eine Hommage sein?

VM: Eigentlich nicht. Aber wenn man einen Effekt hat, der durch das Bild nicht ganz so wirkt, muß man einfach durch den Ton ausgleichen.



EE: Du würdest also nicht davor zurückschrecken zu sagen: MALUM ist ein Horrorfilm, wie er in den USA ja mittlerweile üblich ist!

VM: Nun, ich finde da nichts Verwerfliches bei, denn das Horrorfilmgenre ist ein sehr weites Genre und MALUM ist nur ein kleiner Teil davon. Ich sehe MALUM persönlich wie eine Geisterbahnfahrt an. Er kommt einem nie zu nahe, weil die Ausleuchtung Dir immer sagt, daß es ein Film ist. Deshalb wirkt er vielleicht weniger realistisch und ist weniger gefährlich als z.B. "TCM". Nachher ist man froh, daß man wieder draußen ist. Ich hoffe, daß die Leute das so verstehen.

EE: In MALUM wirkt auch die extreme Schnitttechnik wieder als Spannungssteigerung. Teilweise sind Szenen so kurz, daß man sie beim Blinzeln übersieht.

VM: Ich habe teilweise mit zwischen 5 und 10 Bildern gearbeitet und deshalb auch für den Schnitt alleine 1/2 Jahr gebraucht. MALUM war ursprünglich weit über 20 Minuten lang, aber dann mußten wir wegen einiger schlechter Spezialeffekte nachschneiden und so hat sich der Film etwas verselbstständigt bis es zu dieser kompakten 12-Minuten-Version kam. Ein anderer Grund für die rasante Schnitttechnik ist allerdings auch, daß ich es gehalten habe wie Hitchcock und nur das gedreht habe, was wirklich benötigt wurde. Das geht natürlich bei Anfängern nicht wie beim Meister.

Hiernach unterhielten wir uns noch mit Volker über Zensur im TV und seine nächsten Pläne, aber das würde unseren Rahmen sprengen.

(Fortsetzung S. 24)



Filmmacher unter sich: Volker Morlock (rechts) im Gespräch mit Fred Dekker.

## WAS SONST NOCH SO LIEP

Im Gegensatz zum letzten Jahr konnten wir diesmal nicht die gesamte Festivalzeit in Brüssel verbringen. Im folgenden noch einige Kritiken zu herausragenden Filmen die wir uns früher oder später noch ansahen und die das Programm bereicherten, oder auch nicht... .

### STAR TREK IV - The Voyage home

**Regie:** Leonard (Spitzohr) Nimoy;  
**Kamera:** Don Peterman; **Drehbuch:** vier Köche, die den Brei nicht unbedingt verdarben  
**Darsteller:** Die Bekannten; **FX:**ILM  
**Musik:** Leonard Roseman.  
120 min 35mm USA 1986

Dieser Öko-SF-Movie lief bereits im letzten Jahr bei uns in Germany, war aber für die Brüsseler eine Premiere.  
Interessante Story, Selbstironie und die altbekannten Charaktere machen den Streifen zum besten der vier STAR-TREK-Filme. Die Effekte und die Herr-der-Ringemäßige-Musik bringen das altbekannte und bewährte.  
Nichts neues im Universum..... **DIA**

### HOUSE II

**Regie:** Ethan Wiley, **Drehbuch:** Ethan Wiley, Fred Dekker; **Kamera:** Marc Ahlberg; **Musik:** Harry Manfredini; **Darsteller:** Arye Cross, Jonathan Stark, Royal Dano u.v.m.

87min 35mm USA 1986  
Auch diesen Film könnt Ihr bei uns schon lange auf Video bewundern. Meiner Meinung nach ist es die originellste und witzigste Fortsetzung der letzten Jahre, weil er sich nicht einfach an seinen Vorgänger anhängt, sondern als eigenständiger Film funktioniert und eine gänzlich andere Stimmung erzeugt.  
Wers noch nicht getan hat, sollte sich das Ding unbedingt ansehen ... **DIA**

### The Rosary Murders

**Kategorie:** Non-Thrilling-Thriller  
**Regie:** Fred Walton  
**DARSTELLER:** Donald Sutherland, Charles Durning  
Belinda Bauer u.v.m.

USA 1987

Der Name Fred Walton ("When a stranger calls", "Aprils fool's day") ließ ja eher gutes erwarten aber das Einzige was dieser Film zu bieten hat ist ein gewohnt guter und markanter Donald Sutherland in der Rolle eines Pfarrers. Außerdem gibt es noch einen tollen Schreck-Effekt bei dem man kräftig im Kinossessel zusammenzuckt ansonsten.....

Der unbekannte Killer geht um und knallt mit seiner Schalldämpfer-Pistole gleichermaßen Nonnen und Pfaffen ab. Die Opfer werden jedesmal mit einem Rosenkranz in der Hand aufgefunden. Der Killer beichtet seine Taten und sein Motiv (Selbstmord seiner Tochter) einem Pfarrer (Donald Sutherland). Dieser steht nun im Konflikt mit dem Beichtgeheimnis und muß weiterhin zusehen wie Nonnen und Pfaffen ermordet werden. Nebenher plätschert, völlig sinnlos eine Liebesgeschichte zwischen D. Sutherland und einer Reporterin ( B.Bauer).  
Bis zur Aufklärung des Falles vergehen ca.zwei Stunden Kinolaufzeit.

GÄHN!

### CREEPSHOW II

**Regie:**Michael Gornick, **Drehbuch:** George A. Romero  
**Kamera:** Dick Hart, Tom Hurwitz; **MAKE-UP-FX:** Tom Savini; **Darsteller:** George Kennedy, Tom Savini, Stephen King, Lois Chilles, Joe Silver u.v.m.  
92min 35mm USA 1987

Wer dieses Machwerk bisher noch nicht gesehen hat, sei hiermit gewarnt !!!  
Der Film reicht in keiner einzigen Szene auch nur entfernt an seinen Vorgänger heran. Savini und King sind in schwachen Kurzauftritten zu bewundern die Rahmenhandlung ist im japanischen Zeichenstil gehalten und die Storys sind - abgesehen von der mittleren - langweilig und absolut ininteressant.  
Und nur wegen der wenigen - in Deutschland ungeschnittenen - FX kann man den Streifen nun wirklich nicht weiter empfehlen ... **DIA**

### WHEN THE WIND BLOWS

**Regie:** Jimmy T. Murakami; **Drehbuch:** Raymond Briggs; **Musik:** Roger Waters & David Bowie  
84min 35mm GB 1986

Fortsetzung auf Seite 23

## NEWS NEWS NEWS NEWS

### BERLIN:

Große Probleme gibt es zur Zeit bei den Berliner Off-Kinos "Eiszeit", "Sputnik", "Xenon" und "Frontkino". Militante Moralisten stürmen bereits mehrere Male Vorstellungen, zerstörten Projektoren und vernichteten Filme, die Ihren Vorstellungen von einer sauberen Leinwand widersprachen.

Außerdem wurden Drohbriefe mit Ankündigungen weiterer Aktionen verschickt, wenn die Kinos Ihr Programm nicht in die richtige Richtung lenken würden.

Wenn man bedenkt, was uns Horror-Fans in den Medien für Schweinereien nachgesagt werden, wundert es natürlich nicht, wenn die große Presse solche Dinge verschweigt oder nur in ein paar Zeilen abhandelt.

Was galubt Ihr würde eigentlich geschehen, wenn ein paar maskierte Trash-Film-Fans die Vorstellung eines Filmes wie "Noch drei Männer noch ein Baby" stürmen würden?  
Außerdem ist es doch - abgesehen von der totalen Geistlosigkeit einer solchen Aktion - nahezu paradox, daß diese Moralapostel mit Gewalt gegen Gewalt- und Sexfilme vorgehen, oder!

Hoffen wir nur, daß die Berliner trotzdem weiter machen und sich nicht einschüchtern lassen. WIR SIND AUF Eurer SEITE!!

Was Videofirmen tun um eine gute Besprechung in den diversen Video-Fachzeitschriften zu bekommen grenzt schon fast an Betrug.  
Da werden von Filmen wie "Prison" und "Maniac-Cop" Pressekopien verschickt, die die absolut ungeschnittenen Fassungen enthalten und einige Tage später erscheinen diese Filme dann in den FSK-Gewohnten Versionen auf dem deutschen Markt und strafen alle Lüge, die vorher behauptet hatten die Filme seien unglaublich brutal. Was soll eigentlich der Videothekar machen, von dem die Kunden Ihr Geld zurückverlangen, weil er sie falsch informiert hat?

Rudi schafft sie alle!

Nachdem unser aller Freund immer noch nicht berümt genug ist, daß ihn alle Leute kennen, hat er sich überlegt, daß Fernsehwerbung genau das sei, was die BPS braucht.

Also studierte er die Programmzeitschriften und fand einen der bösen indizierten Filme bei einem der öffentlich-rechtlichen Anbieter. Flugs geschaltet, die Presse informiert und ein Briefchen an die ARD geschickt und schon sehen die - viel dummes gewohnten - Zuschauer den englischen Spielfilm "RIFFIFI AM KARFREITAG" in einer "für das ARD bearbeiteten Fassung".

Das nenne ich nun aber ein Armutzeugnis, wenn man bedenkt, daß ...

... Filme ab 18 Jahren - und das sind indizierte Filme nunmal auch - nach 23.00 Uhr laut einem neuen Gesetz ohne Probleme rechtlicher Art ausgestrahlt werden dürfen.

... die BPS beim Fernsehprogramm überhaupt kein Mitspracherecht hat und das durch ein Grundsatzurteil festgelegt ist.

... es eh egal ist, weil sich jeder, der den Film sehen will, ihn lieber auf Video ausleiht als bis um 3.00 Uhr vor der Glotze zu hängen.

A x x x D  
(getippt von Sascha Michaelis, 3 Monate!  
So entdeckt man ein Talent.)

Ehe sich jetzt noch irgendjemand aufregt, daß wir einige Filme in dieser Ausgabe übersehen und mißachtet haben, hier nun die Entschuldigung:

HELLRAISER startete hier in Deutschland kurz nach Erscheinen unserer letzten Nummer und ist nun mittlerweile schon fast wieder vergessen. Wir lieben diesen Film und haben deshalb als Entschädigung auch rückseitiges Poster gemacht.

CREEPSHOW II ist eigentlich keiner weiteren Erwähnung würdig, auch wenn er hier bei uns ungeschnitten lief. Selbst das macht den Streifen nicht erträglicher.

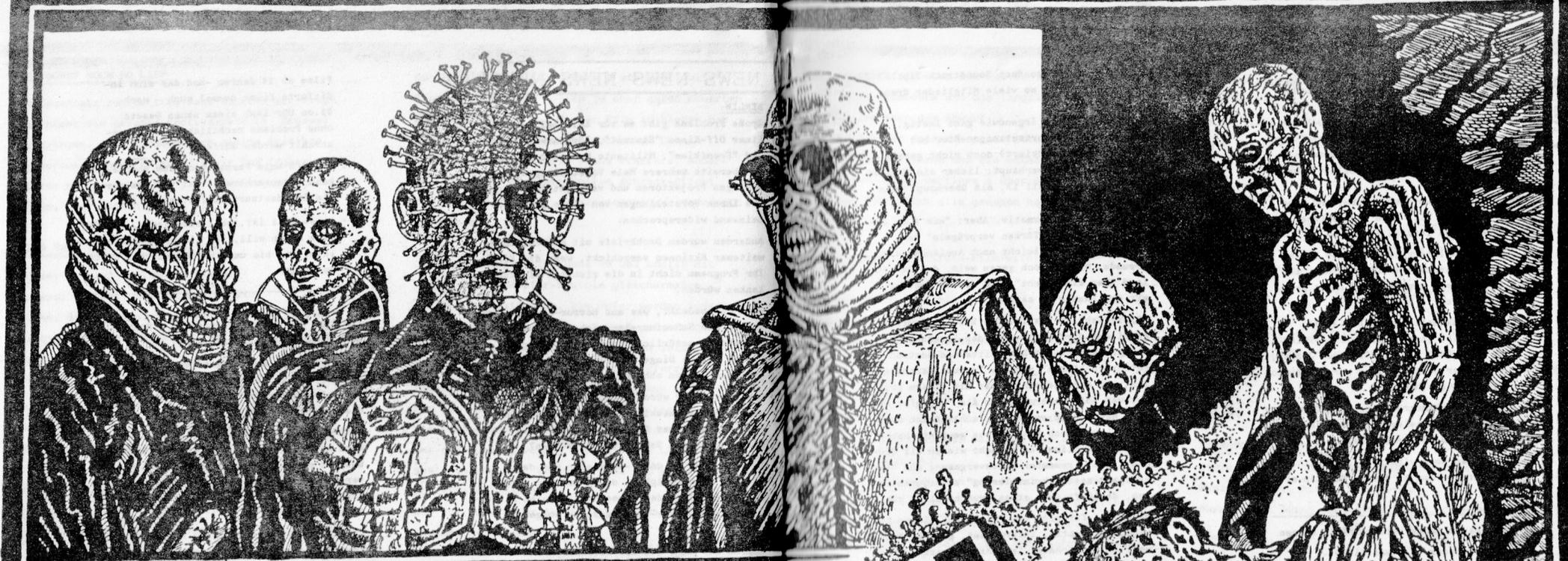
SUPERMAN IV ist ein Film, den wir uns früher oder später im EVIL FRED vornehmen werden. Eher später natürlich!!

### GEROCHTEKOCHE

Wir wissen nicht hundertprozentig um die Wahrheit folgender Mitteilungen, aber sie wurden uns jeweils von zwei Seiten zugetragen und scheinen schon alleine deshalb recht vertrauenswürdig:

- 1.) "EVIL DEAD II" ist angeblich in der deutschen Kinofassung beschlagnahmt worden!! Also hofft nicht auf einen Videostart...
- 2.) "Freaky Fairy Tales" soll in der deutschen Fassung absolut ungeschnitten sein. Also leiht Euch "The tongue of Dead" reichlich schnell aus, ehe jemand anderes auf die Idee kommt!

Nun noch schnell etwas für die Leute unter Euch die immer noch Hoffnungen haben etwas ungeschnittenes bei Deutschen Videofirmen erscheint. Stuart Gordons "From Beyond" erscheint nun unter dem wirklich tollen deutschen Titel "ALIEN DES GRAUENS" bei der VESTRON-Schwester "Lightning Video". Drei Minuten kürzen bedeutet je schließlich nur, daß man einmal mehr pinkeln gehen kann, oder seht Ihr das anders?



# HELL

H&H '88



# RAISER

"PHANTASTISCHE ZEITEN" ist ein Magazin, daß mit einer Auflage von 100.000 Stück auf dem deutschen Markt erscheint, und in dem Leute, die schon drei Argento-Filme gesehen haben, über den Regisseur berichten dürfen. Zumindest ist das Fotomaterial - sofern nicht aus Fangoria geklaut - recht annehmbar...

Ehe Ihr jetzt zum Kisok stürzt und Eure 5,- DM opfert hier noch einige Lesetipps aus dem beiden letzten Ausgaben:

- 1.) In einem Interview mit Clive Barker wird behauptet "VIDEODROME" sei in Deutschland verboten und nicht mehr erhältlich.
- 2.) In der aktuellen Ausgabe (3/88) beschreibt jemand Carpenters "PRINCE OF DARKNESS" als den Film des Jahres, obwohl er sich selbigen nur auf Video "reingezogen hat".
- 3.) In einer Filmografie zu John Carpenter wird einfach seine Mitarbeit an "HALLOWEEN II" verschwiegen...

DA merkt man doch wirklich, daß gutinformierte Horror-Fans an diesem Magazin mitarbeiten.

So, daß waren meine letzten NEWS, kommen wir jetzt wieder zu etwas altem...

DIA

## LESEBRIEFE

Eigentlich schade, aber gerade jetzt, wo ich Euch wieder zum Schreiben motiviert habe muß ich den Club abgeben. Na ja, soll sich NAGI weiterhin mit den kiloschweren Postsäcken abschleppen...

Fangen wir also direkt voll an:

Jens Scharrer schreibt:

"WOW, WOW, WOW!"

Da habt Ihr mit Eurer Nummer 7 aber ganz schön zugeschlagen!

Fange ich mal mit dem Cover an. Der macht wirklich was her; mit Abstand(!) der gelungenste Cover aller Ausgaben. (und dann auch noch mit meiner favourite Schauspielerin Melanie Griffith auf der Frontseite!)

NIGHTMARE III: Der zweite Artikel: Graphisch sehr schön dargestellt; das handschriftliche ist mal was neues und macht sich sehr gut; allerdings: K-R-U-E-G-E-R. Und dieser Vergleich von Verastümmelung und Atomkraftwerke etc. Na, ja, finde ich weniger geeignet.

Troma-News: Schade, die hatten mit so guten Filmen begonnen.

FREAKY FAIRY TALES: Viel zu lang! So genau braucht man die Handlung eines Filmes nun auch wieder nicht beschreiben, besonders wenn sie so uninteressant sind wie diese.

Comic- und insbesondere Soundtrack-Tip: Sind da wirklich so viele Mitglieder dran interessiert???

UND NOCH EINMAL: Irgendwie ganz lustig, (der Vergleich Fortsetzungen-Bier hat mich wirklich amüsiert) doch nicht gerade ergiebig. Und Oberhaupt: lieber ein Freitag der dreizehnte Teil 13, als überhaupt kein Jason mehr!

ZENSUR: Sehr informativ. Aber: "wie z.B. Juden vergasen und Türken verprügeln" und "... und hat vielleicht noch Ausländer als Freunde, wo man doch genau weiß, daß Deutschland über alles geht", und das in Kontext mit der Zensur zu setzen...

Völlig fehl am Platze. Die BPS als "gutzi-gutzi-das-dürfen-wir-aber-den-Leuten-nicht-zeigen-da-es-sonst-dere-Sitte-und-Anstand-gefährden-könnte" sagende Instanz darzustellen, und dann jedoch selbst mit diesem primitiven Holzhammermethoden für "was gibt es denn da noch zu verderben, schließlich sind diese Leute doch schlimmeres gewohnt, haben Sie doch schlimmeres gemacht wie in all diesen Filmen; remember Judenvergasung und heutzutage Rassendiskriminierung" zu argumentieren, da läuft doch etwas grundsätzlich schief. de Palma: Für mich das Prunkstück dieser Ausgabe. Informativ, interessant, gute Bildauswahl (wie überhaupt im ganzen Magazin). Hervorragend ist die Filmographie.

Oberhaupt: Es ist schon bewundernswert, wie sich Euer Fanzine gestalterisch verbessert hat."

Das war übrigens der längste Leserbrief, den wir je abgedruckt haben und so muß ich jetzt auch die längste Antwort geben.

Für den KRÖGER entschuldige ich mich ganz heftig, daß war nun aber auch wirklich eine Feinlichkeit, die man eigentlich nur CINEMA oder Ähnlichen zutraut. Glücklicherweise war Jens der einzige, dems aufgefallen ist.

FREAKY FAIRY TALES ist auch meiner Meinung nach zu genau, aber NAGI hat den Artikel geschrieben, als noch kein Videostart feststand und ist davon ausgegangen, daß ihn wohl kaum jemand sehen wird. Deshalb hat er auch den Inhalt etwas genauer unter die Lupe genommen als bei uns üblich. Aber mit dieser Ausgabe dürftest Du zufrieden sein...

Zum Thema Zensur hat mir Bernd selber folgendes diktiert:

"Die Welt ist meiner Meinung nach verrottet, verkommen und verdorben. Wenn jemand anderes nicht so pessimistisch denkt ist das sehr schön für ihn!"

Na ja, beim Rest sind wir einer Meinung mit Dir Jens. Ich hoffe, daß Du auch bei NAGI kein Blatt vor dem Mund nimmst und weiterhin fleißig Deine Meinung äußerst.

Fortsetzung auf Seite 37

Reichentrickfilm über ein naives älteres Pärchen, die Atombombe und das langsame Sterben der beiden nach dem Abwurf.

Sicherlich der depressivste Zeichentrickfilm, der je gedreht wurde und ein unbedingtes Muß. Warum mehr Worte verliere ich über einen Film, den Ihr sicherlich alle gesehen habt, oder? DIA

ANGUSH

Kategorie: Film-within-a-Film-within-a-Film-splatter-movie

Originaltitel: Angustia

Regie: Bigas Luna

Darsteller: Zeld Rubinstein, Michael Lerner

Spanien 1987

WARNING: "During this Film you be subjectet to subliminal messages and a state of brief hypnosis."

Diese Warnung geht dann ungefähr so weiter:

"Es sind keine körperlichen Schäden zu befürchten aber falls Sie Ihre Selbstkontrolle verlieren sollten, raten wir Ihnen, das Kino sofort zu verlassen."

Na gut, Film ab....

Zunächst wird die ungewöhnliche Beziehung zwischen einer dominanten Mutter (Z. Rubinstein) und ihrem gehorsamen Sohn (M. Lerner) geschildert. Der Sohn, selbst Mitarbeiter einer Augenklinik, hat Angst um sein Augenlicht. Er wird von seiner Mutter hypnotisiert, ermordet dann irgendwelche Menachen, um ihnen schließlich beide Augen zu klauen.

Mutter hypnotisiert übrigens mittels einer sich drehenden Spirale, eines Metronoms, an dem die Photographie eines Auges befestigt ist und eines Lichtpendels das von einer Seite der Leinwand zur anderen schwingt. Das Alles wäre auch ganz nett, wenn man nicht die wichtigstuerische Warnung vom Anfang im Hinterkopf hätte.

Für die erste große Überraschung sorgt der Film nach einer halben Stunde. Da denkt man, daß das Bild auf einmal abgefilmt aussieht und im nächsten Moment schwenkt die Kamera auf einen gut gefüllten Kinosaal. Hier beginnt nun die 2. Handlung. Währenddessen läuft der Film auf der Leinwand (THE MOMMY-Die Mamma) bis zur letzten Sekunde weiter.

Die zweite Überraschung folgt als Michael Lerner, das Muttersöhnchen aus "THE MOMMY", zu seinem

zweiten Mordzug in eine Vorstellung von "The lost World" (ein Dinosaurierfilm von 1925) geht. Im Publikum von der "THE MOMMY"-Vorstellung geht auch der unheimliche Killer mit einer Schall-dämpfer-Pistole um. Die Ereignisse überschneiden sich...

Der Reiz von ANGUISH liegt darin, daß aus zwei Storys, plötzlich ein rasanter Zusammenschritt entsteht und man muß als Zuschauer aufpassen in welcher Handlung man sich eigentlich befindet.

ANGUSH soll im Juli unter dem Titel AUGEN DER ANGST in den deutschen Kinos anlaufen. Don't miss it!!!

TUSCHV

Tuschy

BRIMSTONE AND TREACLE

Regie: Richard Loncraine; Drehbuch: Dennis Potter

Musik: Police, Sting, The Go-Gos

Darsteller: Sting, Denholm Elliott, Joan Plowright

95min

35mm

GB 1982

Sting wird Untermieter bei einer Familie, deren Tochter ans Bett gefesselt ist. Er kümmert sich rührend um diese und verhasst sie schließlich böserartiger Weise...

Ein schicker Thriller, der wegen seiner Thematik wahrscheinlich nicht so schnell nach Deutschland kommen wird.

Den Soundtrack gabs ne Zeit lang überall, er lohnt sich genau wie der Film sehr... DIA

Gohst Chase (Hollywood Monster)

Regie Roland Emmerich; Drehbuch: R.E., Thomas Kubisch; Kamera: Karl Walter Lindenlaub; Musik: Hubert Bartholomae; Darsteller: Jason Lively, Jill Withlow, Paul Gleason u.v.m.

106min

35mm

BRD 1987

Der Spielberg aus Sindelfingen, dessen Filme meist in seiner Garage entstehen hat wieder zugeschlagen. Neben einer recht hübschen Cheapy-FX-Orgie und den "NIGHT OF THE CREEPS" Hauptdarstellern hat der Film allerdings recht wenig zu bieten.

Aber wenigstens ein deutscher Beitrag zum Festival. Video bei VCL

DIA

Um 18.30 Uhr stand ein Film auf dem Programm, der mittlerweile auch bei uns auf Video erhältlich ist. Jeff Burrs "From a whisper to a scream" schien auch die Leute von der CINEMA-Redaktion zu interessieren, hatten sie doch ein Pärchen geschickt, dem es echt peinlich zu sein schien auf einem Horrorfestival zu sein. So verließen die beiden auch das Kino bereits nach der ersten - sogar bei uns ungeschnittenen - Episode. Was es an dem Film sonst noch bewundernswertes gibt erzählt Euch jetzt jemand, der ihn schon auf dem Münchner Fantastival bewundern durfte.  
Los gehts mit Herbert Veit:

## FROM A WHISPER TO A SCREAM

Regie: Jeff Burr; Drehbuch: C. Courtney Joyner; Darin: Scott, Jeff Burr; Kamera: Graig Green; FX: Rob Burman Musik: Jim Manzie;  
Darsteller: Vincent Price, Clu Gulager, Terry Kiser, Cameron Mitchell u.v.m.

35mm 101 Min USA 1986

(Deutsche Fassung bei RCA unter dem Titel "Nacht der Schreie". Fünf Minuten der Laufzeit könnt Ihr abrechnen!!!)

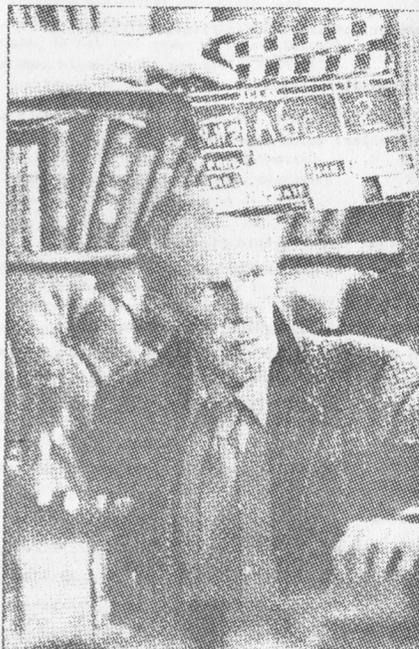
Alles beginnt mit der Hinrichtung einer Massenmörderin. Eine Reporterin sucht deren Heimatort Oldfield auf, um näheres über die Hintergründe zu erfahren.  
Der Onkel der Mörderin (Großartig Vincent Price) erzählt Ihr nun anhand von vier grauenhaften Geschichten seine Theorie, daß Oldfield und Umgebung verflucht seien und schon zu allen Zeiten die Menschen dazu gebracht haben hier furchtbare Verbrechen zu begehen. Und in diesen vier Episoden gibts was zu sehen!

Zum Beispiel der Glasfresser einer Freak-Show der verhext wird. Glasscherben, Rasiermesser Schrauben pp. verlassen daraufhin auf höchst ungewöhnliche Weise seinen Körper und lassen nicht viel von ihm übrig.

Ein übler Geselle der nicht sterben kann, wird von einem noch übleren Gesellen in Stücke

gehackt und verbrannt. Zuletzt sieht man ein blutiges verkohltes Elwas in einem Bett liegen in der ökligen Masse existiert nur noch ein Auge, aus dem Tränen rinnen...

Die grauenvollste Episode spielt während der Vietnamkriegs.  
Eine Handvoll Nordstaatler gerät in die Gewalt



einer Gruppe völlig degenerierter Kinder, die glatte Ahnen der Leatherface-Familie sein könnten. Im Verlauf dieser Story wird eine völlig neue Art des "Blinde-Kuh-Spielens" gezeigt.

Ein ca. 10jähriger Junge, dem die Augen verbunden sind, bekommt einen abgetrennten Arm, an dem ein Stahlhaken befestigt ist, in die Hand gedrückt. Damit schlägt er mehrmals gegen den verstümmelten Torso des Soldaten, den die Kinder an einen Baum aufgehängt haben. Nachdem der Arm endlich an der richtigen Stelle festgehackt ist, klatschen die kleinen Bestien lauthals Beifall...

Vielleicht werden die vielen Vincent Price Fans geschockt sein ihren Star in einem solch blutrünstigen Film zu sehen. In der Publikumswertung kam er jedenfalls auf Platz 4!

Ein voller Erfolg, kann man da nur sagen, denn hierbei kommen nicht nur die Gore- und Splatterfans auf ihre Kosten, denn der Film hat auch noch genug Atmosphäre und Fabianschwarzen Humor, um in der deutschen Fassung recht ansehnlich zu sein.  
Doch nun waren wir alle sehr gespannt auf Jack Sholders Film zum Thema Brain-Parasite, der ja laut eigenen Aussagen kein Horror- sondern ein SF-Film sein sollte. Die Werbung - mit dem aus einem Mund kriechenden Parasiten - hatte uns nicht davon überzeugen können und auch das der Film schon seit Beginn des Festivals als einziger ausverkauft war wies nicht auf SF hin. Man kennt ja das belgische Publikum.

## THE HIDDEN

Regie: Jack Sholder; Drehbuch: Bob Hunt;  
FX: Kevin Yagher; Musik: Michael Convertino  
Darsteller: Kyle MacLachlan, Clu Gulager,  
Michael Nouri u.v.m.

35mm 96 Min. USA 1987

Ein Bankraub am helllichten Tag und eine Verfolgungsjagd, bei der nicht nur Autos, sondern auch ne ganze Masse Unschuldiger auf der Strecke bleiben, eröffnet den neuen Film von Sholder, dessen bisherigen Werke (Alone in the Dark, Nightmare II) mich nicht überzeugen konnten.

Ich werde hier auch nicht genauer auf die Story eingehen, die sich mehr schlecht als recht von Actionszene zu Actionszene hangelt.

Als SF oder Horror würde ich den Streifen, der seine besten Szenen in der ersten Hälfte hat, auf keinen Fall einordnen, eher schon als handwerklich solide Actionstory mit massenhaft Gewalt, die hier wahrscheinlich wieder einmal der Schere zum Opfer fälle wird.

Bei aller herber Kritik muß ich allerdings zugeben, daß ich mich, wenn man mal vom schmalzigen Schluß absieht, glänzend unterhalten habe und den anderen Leuten im Kino ging es nicht anders.

Das der Film allerdings in Avoriaz den großen Preis bekam läßt an der Qualität dieses Festivals zweifeln.  
Mal sehen, was die Leute hier in Brüssel davon halten...



Sonntag, der 20. 3. 88

Nachdem wie wie üblich erst gegen Morgens Bett gekommen waren, war es kein Leichtes frühmorgens gegen 9.00 Uhr aufzustehen. Das wir es trotzdem schafften lag eigentlich nur daran, daß wir heute unseren Termin mit Fred Dekker hatten und keinen Bock darauf hatten bei ihm unbeliebt zu werden. So machten wir (Splat, Stefan, unsere Videokamera und ich) uns, mit Massen an zu unterzeichnendem Material dabei, auf den Weg zum Pullmann-Astoria, der Absteige, in der sämtliche Ehrengäste des Festivals untergebracht werden.

Von Außen sah der Schuppen wirklich wie einer aus, aber sobald man die Innenhalle betreten hatte wurde man vom Gold- und Glimmerstück erschlagen. Die Preistafel an der Rezeption wies uns freundlich darauf hin, daß in diesem Laden ein Einzelzimmer pro Nacht doppelt so teuer war, wie ein Doppelzimmer in unserem Hotel pro Woche!

Mister Dekker steckte noch in einem Interview fest und so setzten wir uns erstmal in die Empfangshalle. Dort machte sich dann auch bald das Publikum des sonntäglichen Symphoniekonzertes breit und erzeugte eine Stimmung wie in "Soylent Green" (Originalton Dekker!).

Endlich hatte Fred Zeit für uns und dann war der Laden überfüllt. Wir begannen schon uns das Interview abzuschmincken, doch die Dame von der Rezeption hatte ein Einsehen und wies uns einen freien Raum zu, in dem man eine Pressekonferenz hätte abhalten können (Das sollte auch noch passieren, aber dazu später!).

Wir bauten also die Kamera auf, nahmen Platz, holten unseren Spickzettel aus der Tasche, fragten Mr. Dekker, ob er nicht selber Regie führen wollte und los ging!

Evil Ed: Mr. Dekker, wie haben Sie begonnen?

Fred Dekker: Ich wurde 1959 geboren und habe -eigentlich solange ich denken konnte- Monster- und SF-Filme gesehen und bewundert. Im Alter von 14 Jahren bekam ich meine erste 8-Kamera und begann meine Freunde und Geschwister im Stil der alten Western um unser Haus zu jagen. Der große Bruch allerdings kam erst als ich zum ersten Mal "Jaws" sah und entdeckte, daß hinter einem Film mehr steckt als nur bewegte Bilder: ich erkannte die Visionen des Regisseurs. Dann begann ich Drehbücher zu schreiben, von denen allerdings keines realisiert wurde. Das erste angenommene Drehbuch war für ein amerikanisches Godzilla-Remake, das Steve Miner (F I3/2+3) gerne machen wollte, aber wir konnten wegen der aufwendigen FX keinen Produzenten finden.

EE: Danach kam sicherlich das Drehbuch zu "House"?

FD: Ja, ich machte zwar zwischendurch noch ein SF-Buch mit dem Titel "The Forever Factor", aber dann hatte ich diese Low-Budget-Idee über den Mann, der am Anfang des Filmes in ein Haus geht und am Ende als ein anderer -geläuterter- Mensch wieder herauskommt. Dazwischen geschehen die schrecklichsten und überraschendsten Dinge, die jemals auf der Leinwand zu sehen waren. Ich ging also mit dieser Idee zu meinem Freund Ethan Wiley und bat ihn daraus ein Drehbuch zu machen, Cunningham übernahm die Produktion, Miner führte die Regie und heraus kam ein Film, den ich nicht mag, weil er nicht meiner Grundidee eines starken Horrorfilms entspricht.

EE: Können Sie uns das genauer erklären?

FD: Mein Drehbuchentwurf war nicht so dumm, sondern eher ernsthaft psychologisch, was nicht heißt, daß er ohne Humor hätte auskommen müssen. Nicht, daß mir der Humor in "House" nicht zusagt -Ethan ist ein großer Komiker

und sein Vater war ein TV-Star- aber er ist mir einfach zuviel!

FD: Und dann kam "Night of the Creeps", ein großer Erfolg!

EE: Nein, in Amerika hatte er nur einen kleinen Achtungserfolg. Er hatte die falsche Werbung, obwohl er bei den Fans sehr gut ankam. Das Publikum war immer sehr zufrieden bei den Vorstellungen, aber man kann die Leute nicht ins Kino zwingen. Auf Video sah das dann besser aus, aber ein Flop war es immer noch.

EE: Bei uns in Deutschland -eigentlich im gesamten Europa- kam er allerdings sehr gut an und war letztes Mal in Brüssel einer der beliebtesten Filme.

FD: Vielleicht lag das Problem in den USA daran, daß die Verleiher im Gegensatz zu uns keine Fans waren und den Film einfach nicht mochten!

EE: Viele Leute verstanden allerdings die Insider-Gags in "Night..." nicht und mochten den Film vielleicht deshalb nicht.

FD: Das ist ein Problem, daß Joe Dante besser im Griff hat. Man sollte diese Art Gag so einsetzen, daß man -auch wenn man sie nicht bemerkt- Spaß am Film hat. Ich habe sogar einige Szenen aus "Night..." herausgeschnitten, in denen ich 50er-Jahre Stars wie Ken Tobl eingesetzt habe, weil sie überflüssig waren.

EE: Gibt es irgendwelche Anekdoten zu den Dreharbeiten zu "Monster Squad"?

FD: Nun, da sind mir speziell zwei Dinge im Gedächtnis geblieben (Eine davon werden wir hier bringen, die Andere gibts nur auf Video, gelle!).

Da war diese Szene, in der das kleine Mädchen von Dracula am Hals hochgehoben wird und erschreckt guckt. Wir wollten das also drehen und mußten feststellen, daß die Kleine unheimliche Angst vor der Figur des Grafen hatte. Also holten wir sie zu uns und erklärten ihr, daß es sich nur um einen Schauspieler handele und mit der Zeit gewann sie Vertrauen zu dem Darsteller. Wir bereiteten also alles

vor, Duncan (Dracula) packte sie und wandte ihr nur seine Seite zu und als ich Action rief drehte er sich um. Was wir der Kleinen allerdings nicht gesagt hatten war, daß er zu diesem Zeitpunkt bereits die Zähne und die Kontaktlinsen anhatte und so ist die Szene im Film nicht gestellt, sondern echte Panik...

EE: Können Sie uns Ihre Lieblingsfilme nennen?

FD: Da muß ich nicht lange überlegen: Jaws, ET, Raiders of the lost ark! Hm, ich glaube, da sind auch noch ein paar die nicht von Spielberg sind: Clockwork Orange, The Shining, Star Wars, Capricorn One, eigentlich wenig Horrorfilme, Catch 22, Woody Allen-Filme, Coppola, de Palma, Scorsese...

EE: Keine italienischen Horrorfilme?

FD: Ich habe noch keine gesehen.

EE: Werden Sie noch andere Horrorfilme machen?

FD: Eigentlich nicht. Es sei denn, jemand würde mir das schrecklichste Drehbuch anbieten, das ich je gelesen habe.

EE: Was sind Ihre nächsten Pläne?

FD: Ich habe gerade ein Script fertiggestellt, das Walter Hill produzieren wird. Es nennt sich "Shadow Company" und handelt von einer Spezialeinheit amerikanischer Soldaten, die durch einen Unfall während eines Gefechtes in Vietnam getötet werden und aus ihren Gräbern zurückkehren, um bei ihren Familien in Amerika herumzuspuken... Wir sind im Moment dabei einen Regisseur zu suchen und George (Mad Max) Miller war nicht abgeneigt!

EE: Vielen Dank für dieses interessante Gespräch!

FD: Bis zum nächsten Male!

Dekkers Regieeinlagen waren einfach köstlich, wie Ihr bald bewundern könnt. Aber wo sage ich jetzt nicht mehr, sonst würde das nach Eigenwerbung aussehen... Wir begaben uns also danach sofort wieder zum Festival, wo Volker Morlock gerade einen der Videofernseher von seinem Ständer nahm und einstellte. Er hatte nämlich gegen 16.00 Uhr ebenfalls einen Termin mit Dekker, um ihm "Malum" vorzustellen. Wir halfen natürlich begeistert mit, räumten Stühle und Tische um, ließen das Licht löschen und pünktlich um 16.03 Uhr war es soweit. Dekker und Volker nahmen in der ersten Reihe Platz, wir setzten uns dahinter, Massen von Leuten standen einfach so rum und "Malum" begann...

Nachher herrschte für wenige Sekunden Schweigen, bis Dekker den Applaus einläutete und dann Volker gratulierte. Zwischen den beiden entbrannte eine angelegte Unterhaltung, auf die hier nicht genauer eingegangen wird.

Nach diesem glücklichen Erlebnis begleitete uns Volker in den ersten Film dieses langen Abends: "Zombie High!"

## ZOMBIE HIGH

**Regie:** Ron Link; **Drehbuch:** T. Doyle, E. Passarelli, M. Toberoff (kaum zu glauben)  
**Darsteller:** Virginia Madsen, Richard Cox, Kay E. Kuter.

35 Min auf alle Fälle USA 1987  
viel zu lang

Ein Mädchen kommt an eine neue Universität, an der sich unheimliche Dinge ereignen, von denen man zumindest in der ersten Stunde nichts spürt. Wenn dann die sogenannte Action losgeht ist der Film glücklicherweise auch schon zu Ende...

Was kann man sagen zu einem Zombie Film, in dem keine Zombies vorkommen und in dem der Regisseur sich sehr viel Zeit läßt, um Charaktere aufzubauen, die dann doch keinen interessieren?

Nichts, und das tue ich hiermit.

**PRÄDIKAT:** Kannste vergessen!!!!

Könnte es heute überhaupt noch schlimmer kommen? Als nächstes stand "Amsterdamed" von Kultregisseur Dick (Flodders, The Lift) Maas auf dem Programm und die gesamte Crew war anwesend.

Nach einigen Minuten unheimlich interessanter Interviews in Flämisch war es dann auch soweit:

## AMSTERDAMED

**Regie:** Dick Maas; **Drehbuch:** Dick Maas  
**Kamera:** Felperlaan;  
**Darsteller:** Huub Stapel, Monique van de Veen, Sege-Henri Valke, Hidde Maas u.v.m.

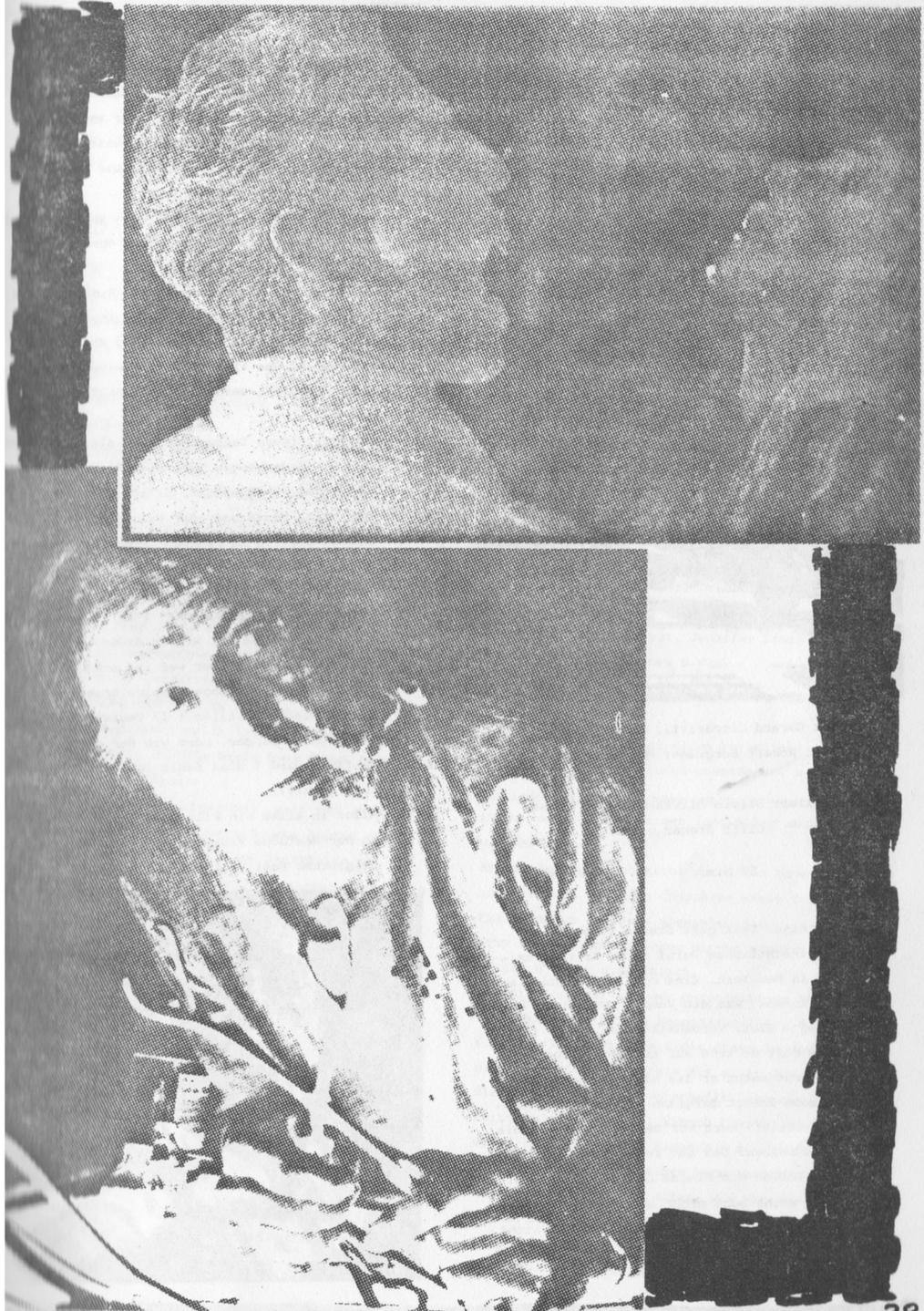
35mm nicht ermittelt NL 1988

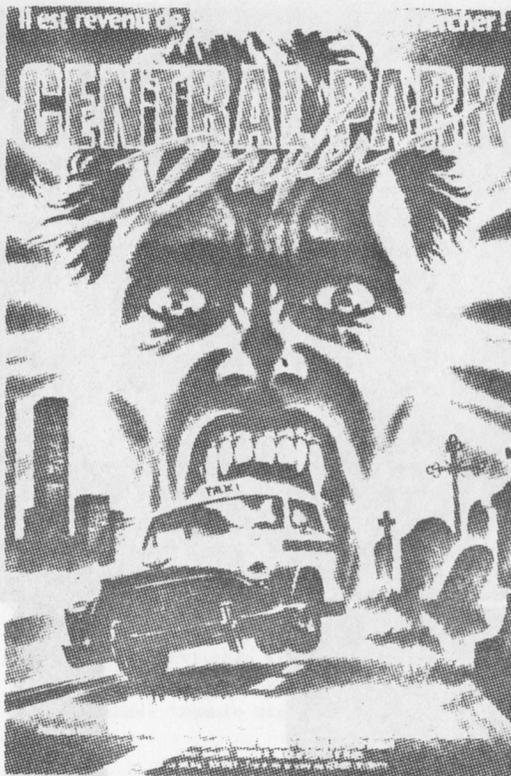
In den Amsterdamer Grachten treibt ein Monster sein Unwesen und das ruft Erik Visser (Huub Stapel), einen Kommissar von schimansischer Wucht, auf den Plan. Bis er den Fall letztendlich aufklärt wird der Zuschauer im Unklaren gelassen, wer oder was der Täter mit dem Tauchermesser ist...

**Kritik:** Der beste Film des letzten Jahres, vollgepackt mit phantastischer Kameraarbeit, schwarzem Humor und sehr guten schauspielerischen Leistungen. Nach Paul Verhoeven ist Maas der zweite holländische Regisseur von internationalem Format und eine große Karriere wäre wünschenswert. Vielleicht bietet ihm jemand die Regie für "ROBOCOP II" an. Wäre echt zu schön, um wahr sein. Für mich war dieser Streifen auf jeden Fall der Höhepunkt des Festivals.

Noch völlig geschafft von der Action und entnervt, weil wir weder Stapel noch Maas vor die Kamera bekommen hatten, setzten wir uns wieder auf unsere Plätze im hoffnungslos überheizten Kino und harreten der Dinge, die da kommen würden.

- Central Park Driver  
- Zombie High (unten)





**Regie:** Gérard Ciccoritti; **Drehbuch:** G.C.  
**Kamera:** Robert Bergmann; **Musik:** Nicholas Pike  
**FX:**  
**Darsteller:** Silvio Oliviero, Helen Papas,  
 Cliff Stoker u.v.m.

35mm 89 Min. USA 1986

Seit einiger Zeit geht Steven Tsepes einem ganz allnächtlichen Beruf nach. Er ist Taxifahrer in New York. Eine einfache Methode an das zu kommen, was ein Vampir nun mal am liebsten mag - Blut. Vornehmlich das junger Damen und das holt er sich auf erotisch-originelle Weise. Erst macht er die Mädels scharf (von Kameramann Robert Bergmann äußerst gut aufgenommen), um sie kurz vor dem Höhepunkt in die Brust zu beißen. Das hat seine Vorteile:

1. hier fallen die kleine Löcher weniger auf
2. man braucht auch nicht aufzuessen wenn der Appetit mal ausbleibt, da die Opfer nicht ausbluten.

Genau das ist der springende Punkt. Während Onkelchen Dracula immer brav neue Vampire erschuf, stellt Steven seine Mädels erst mal auf Eis, d.h. sie sind ihm zwar verfallen aber können ihr Leben bis auf weiteres fortsetzen. Nebenher kann der Vampir sich immer wieder an diesen Busen laben.

Eines schönen Abends setzt sich jedoch Michel in Stevens Taxi, der sich Hals über Kopf unsterblich in sie verliebt.

So kommt es wie es kommen muß. Einige Nächte später schafft es Steven seine Angebetete in sein Bett, pardon, seinen Sarg zu kriegen. Während er den fleischlichen Gelüsten immer mehr nachgibt, werden seine Tankstellen zu Bestien...

**KRITIK:** Steven Tsepes hat sich als Vampir den Bedingungen der neuen Zivilisation

hervorragend angepasst. Er ist wohl der erste Blutsauger der Filmgeschichte der es schafft zu rauchen, Pommes Frites in sich hineinzuschmeißen und sich nackt zur Tagesruhe begibt. Das der Film in Deutschland (Videotitel "NACHTSCHLICH") in einer anderen Form geschnitten ist wie in Brüssel hat mich wenig verwundert. Aber wer ist schon daran interessiert wie lange Vampire brauchen bis sie zu Staub zerfallen ( in Deutschland etwa 10 Sekunden länger) oder wie der obersauger gefühlt wird ( dies fehlt in Deutschland fast ganz!?)

Alles in allem ein Film, den man sich sowohl in der deutsche Videofassung als auch in der belgischen Festivalkopie ansehen kann.



Trotz Schnitte ein Erlebnis, daß man sich nicht entgehen lassen sollte. Der Film-Surprise dieses Abends war allerdings der folgende, über den uns jetzt Gnaata und El Tuschy berichten, da sie die Einzigen waren, die ihn bis zum Ende ertragen haben.

## BLOOD TRACK

**Kategorie:** Fuck+Die-Baddie  
**Regie:** Mike Jackson,  
**Darsteller:** uninteressant  
**Gore-Effekte:** M. Jackson, Dick Lundgren  
 A SMART EGG PRODUCTION  
 SCHWEDEN/ENGLAND 1986

Zunächst einmal ein heißer Tip aus der Heavy Metal-Szene: EASY ACTION I  
 Dieser saftlose Möttley Crüe Verschnitt, spielt sich nämlich in diesem netten kleinen Baddie selbst. Die fünf Jungs sind zusammen mit ihren hirnlosen Zuckerpüppchen irgendwo in die verschneiten Berge gefahren, um dort ein Rock-Video (Titel: "BLOOD TRACKS") zu drehen. Leider werden fast alle von einer halbwildn Mutantenfamilie ( die sehr stark an "The Hills have Eyes" erinnert) abgeschlachtet. Schade!

Die Gore-FX sind ganz passabel, wenn man ab und an ein Auge zudrückt. Aber ich habe selten einen Film gesehen, in dem sämtliche Darsteller so wenig charakterisiert werden. Sie machen eigentlich nur durch absurde Kurzdialoge auf sich aufmerksam. Bleibt nur noch zu erwähnen, daß man auf dem US-Videoplakat mit folgendem Slogan wirbt :  
 " FROM THE MAKERS OF NIGHTMARE ON ELM-STREET "  
 (Damit sind Smart Egg Pictures gemeint)  
 aja, Papier ist geduldig.

Am Ende der Abend wie immer gegen 5.00 auf einem Hotelzimmer und der nächste Tag hatte nur noch die Abfahrt zu bieten, denn erst am Mittwoch wurde das Problem wieder für uns interessant...

Mittwoch, der 23. 3. 88

Heute stand mal wieder nur ein Film auf dem Programm. Aber da wir mittlerweile wußten, daß in Brüssel Masse nicht mit Klasse gleichzusetzen war, waren wir umso mehr gespannt.

Jetzt war es endlich soweit und "Brain Damage" hatte -nach Avoriaz- seine zweite Weltpremiere. In den USA konnte der Film noch nicht starten, weil Henenlotter noch diverse Scheußlichkeiten entfernen mußte. Trotzdem soll der Film noch sehr gorig sein, hatte er selber in einem Interview mit Fangoria erklärt. Wir waren echt gespannt!

## BRAIN DAMAGE

**Regie:** Frank Henenlotter; **Drehbuch:** F. H.  
**Kamera:** Bruce Torbet; **FX:** Gabe Bartalos  
**Darsteller:** Rick Herbst, Jennifer Lowry  
 Theo Barnes u.v.m.

35mm 100 Min. USA 1987

Brian (Rick Herbst) hat einen Parasiten! Das ist eigentlich nichts besonderes, wenn man bedenkt, daß so etwas schon in verschiedenen Filmen mehr oder weniger langweilig abgehandelt worden ist.

Brians Parasit hat nicht nur einen Namen (Elmer) sondern auch noch den Charakter einer Caaroon-Figur und so ist er - abgesehen davon, daß er sich nur von menschlichen Hirnen ernährt - eigentlich recht sympathisch.

Der Film erzählt von der gegenseitigen Abhängigkeit der beiden Hauptdarsteller, d.h. Elmer versorgt Brian mittels eines in dessen Hirn getriebenen Stachels mit einer Droge, die diesem schöne Träume verschafft, ihn aber gleichzeitig emotionslos bei Elmers Fressgelagen zusehen läßt. Als Brian Elmer auf die Schliche kommt versucht er in einem heruntergekommenen Hotel - schlimmer als alles, was wir aus Basket Case gewöhnt sind - eine Entziehungskur, die sich zur gleichzeitig witzigsten und härtesten Szene des ganzen Filmes entwickelt.



Leider hat Henenlotter sich am Ende von der üblichen Welle der Lichteffektfilmen beeinflussen lassen und außerdem den Schluß etwas lang hingezogen.

Auch in der Mitte des Filmes ging er kommerzielle Kompromisse ein und so findet der verblüffte Non-Stop-Action-Gore-Fan dort eine Discoszene deren Sinn es wohl war wenigstens etwas auf die zensurgestreßten Märkte Deutschland, Schweden und England zu werfen.

Trotz allem ist es Henenlotter wieder gelungen eine zufriedenstellende Mischung aus Gore und Comedy zu mixen, wobei wir das unwahrscheinliche Glück hatten ersteres in der unzensurierten Form zu genießen, da der Film die MPAA-Hürde noch nicht zu überwinden hatte.

**Fazit:** Einer der besten Filme der letzten Jahre zumindest was unser Lieblingsgenre betrifft. Leider waren wir Deutschen wieder einmal die Einzigen, denen die Guest-Apearence vom **Basket Case** Hauptdarsteller Kevin van Hentenryck aufgefallen ist, aber eigentlich können wir stolz drauf sein, oder... ?

Donnerstag, der 24. 3. 88

Bereits um 18.00 Uhr trafen wir im Auditorium ein, hatte sich doch Mister Wes Craven angesagt und den wollten wir nun aber auf keinen Fall verpassen.

Wir saßen auch schon fast eine Stunde in der Cafeteria rum, ohne das etwas passierte, als unser Make-Up-Spezialist Matthias plötzlich beinahe ohnmächtig wurde. "Stivaletti!!", war das einzige, das er noch stammeln konnte, ehe wir ihn wieder zurückrissen und ihm klar machten, daß man solche Dinge etwas ruhiger angehen lassen sollte. Wir ließen Stivaletti erstmal zur Ruhe kommen, schnallten Matthias auf seinem Stuhl fest, ordneten in Ruhe unsere diversen zu unterzeichnenden Plakate und stürzten uns dann auf den einzigen guten Make-Up-Experten Italiens. "Wie wärs mit einem kleinen Interview?" "EVIL ED Magazin, aber natürlich!" And here it is...

EE: Welche Filme, an denen Sie gearbeitet haben, bevorzugen Sie?

SS: Nun, am meisten liebe ich PHENOMENA, weil es meine erste große Arbeit war. Trotzdem arbeite ich lieber für Bava, da ich dort kreativer sein kann. Bei Argento steht immer schon alles im Storyboard verankert. Bava ist Fan, Argento ist Künstler!

EE: Stört es Sie nicht, FX für einen Film mit schlechter Story zu machen? Ich denke da z.B. an DEMONI II.

SS: Nun, ich werde für die FX bezahlt und ich hoffe meine Arbeit ist gut. Was darum passiert ist für mich persönlich weniger wichtig.

EE: Wer sind Ihre Vorbilder bei Ihrer Arbeit?

SS: Ich fürchte es sind alles Amerikaner: Savini, Baker, Bottin und Dick Smith. Eigentlich wie bei jedem FX-Man.

EE: Sind die FX in den Filmen immer Ihre Idee oder die des Regisseurs?

SS: Nun, die Grundidee steht im Script und dann beginne ich mit meinen Entwürfen. Das setzt sich zusammen wie ein Puzzle!

EE: Möchten Sie einmal selber Regie führen?

SS: Ja, ich habe da einige Grundideen mit viel Magie, Fantasie und vielen FX. Ich hoffe, das klappt einmal!

EE: Was können Sie uns noch über die FX in OPERA erzählen!

SS: Nun, den FX mit den Nadeln unter den Augen habe ich nur überwacht. Ich war für die Kröhe zuständig. Das war besonders schwer, da ich hier nicht wie bei den anderen FX fantasiemäßig arbeiten konnte, sondern das Tier sehr real darstellen mußte. Obwohl man im fertigen Film wenig davon sieht habe ich sehr lange daran gearbeitet! Nach diesem Festival gehe ich nach London um dort Ray Harryhausen zu treffen!

EE: Für welchen Film?

SS: Kein Film! Einfach nur, weil ich seine Arbeit liebe! Außerdem habe ich für OPERA Dynamition (Harryhausens Animationssystem) verwendet!

EE: Werden Sie wieder für Argento arbeiten?

SS: Ja. Mein nächstes Projekt ist DEMONI III, Lamberto Bava führt wieder Regie und Argento wird die Produktion übernehmen!

EE: Wir danken für dieses Gespräch.

20.00 Uhr!

Die Leute versammelten sich unten zur Weltpremiere von "In the aftermath", über den wir schon vorher nichts Gutes gehört hatten. Wir beschlossen uns dieses japanisches Meisterwerk entgehen zu lassen und als die Meute nach oben verschwunden war, sahen wir, das wir uns richtig entschieden hatten, unterhielten sich doch etwas links von uns "Luci Lontane"-Regisseur Arelio Chiesa und Wes Craven.

Wir warteten geduldig ab, bis diese den Small Talk beendet hatten und dann verfolgte Gnaata Craven auf die Toilette. 10 Minuten passierte nichts, wir standen gespannt draußen, Kamera auf den Eingang des Abortes, doch dann endlich verließ Craven, gefolgt von einem glücklich lächelnden Gnaata den Ort des Attentats und lief uns genau in die Hände.

F/X-Künstler beim Fachsimpeln: Sergio (Mitte) und Matthias (Rechts)



Ich holte mir sofort mit schweißnassen Händen mein Autogramm und schoß die ersten Fragen ab, während Stefan die bestmöglichen Kamerapositionen zu finden versuchte.

20 Minuten später ließen wir vom Kultregisseur ab und diesen sich in die Cafeteria setzen. Doch Gnaata - Begründer der Freddy Krueger Youth und Herausgeber von EVIL FRED - hatte die Nase noch immer nicht voll und holte sich noch drei mal Autogramme und keine Abfuhr. Dann endlich wurde es Freddy und Gigi zu bunt und sie luden uns für den nächsten Tag zur Pressekonferenz ein (Dort gibt es dann auch das Interview, also schön weiterlesen!).

22.00 Uhr!

Nun stehen wir in der Schlange, aber diese ist nur sehr kurz. Eigentlich recht seltsam, war doch zu "Luci Lontano" der Regisseur nebst Produzenten (Claudio Argento) anwesend.

Auch im Kino herrschte nahezu gähnende Leere und deshalb wirkte Freddys peinliches Interview mit den beiden Gästen umso schlimmer. Danach begann der Film, auf den ich hier lieber nicht eingehen möchte, da wir alle - außer Splat, der sich bekanntlich jeden Film bis zum Ende ansieht - den Saal nach ca. 20 Minuten verließen.

Unten hatten wir dann allerdings noch die Gelegenheit mit Darios Bruder Claudio einige Wörtchen zu wechseln, die ihr allerdings - wegen erheblicher Übersetzungsprobleme - erst im Video zu hören bekommt!



Dann war es endlich soweit...

0.00 Uhr: Einlaß zu "The Serpent and the Rainbow"!

0.20 Uhr: Wes Craven macht auf der Bühne Faxen und wird mit Standing Ovationen von mir und Gnaata verabschiedet, während der Rest des überfüllten Saales auf dem Sessel kleben bleibt.

0.45 Uhr: Der Vorhang öffnet sich und der wichtigste Film des Festivals beginnt...

## THE SERPENT AND THE RAINBOW

Regie: Wes Craven; Drehbuch: Richard Maxwell und A.R. Simoun; Musik: Brad Fiedel;

Darsteller: Bill Pullman, Cathy Tyson, Zakes Mokae, Paul Winfield u.v.m.

35mm USA 1987

Der Film erzählt die Geschichte des Anthropologen Dennis Alan, der nach Haiti kommt um den Gerüchten von einer Zombie-Droge auf den Grund zu gehen und eventuell eine Probe derselben zurück nach Boston zu bringen.

Der Film spielt 1982 und basiert auf einem Buch von Wade Davies und dessen Erfahrungen während der Revolution in diesem Jahre.

Und so kommt auch unser Held in die Fänge korrupter Polizeitruppen, wird gefoltert und bekommt schließlich die Wirkung der Zombie-droge - die übrigens keine Erfindung von Herrn Craven ist - am eigenen Leibe zu spüren.

Natürlich wimmelt der Film wieder von Alptraum- bzw. Halluzinationsszenen, aber auch was sich dazwischen abspielt ist - im Gegensatz zu den Nightmare-Filmen (hier könnt Ihr mich alle erschlagen!)- einsame Spitze.

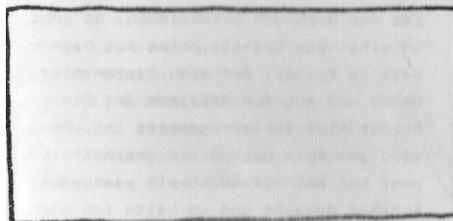
Der Film bezieht seine Spannung nicht aus aufgesetzten Effekten, sondern aus der äußerst realistischen Story und den glaubwürdigen Charaktere, mit denen man wirklich mitleidet.

FAZIT: Wes Craven hat es endlich geschafft einen Film zu machen, der auch bei einem größeren Publikum ankommt, ohne das er seine Fans enttäuscht.

Es geht halt auch ohne Freddy!!!



Das war also der letzte und beste Film des Festivals für uns. Morgen war nur noch die Pressekonferenz mit Wes Craven und der Make-Up-Wettbewerb auf dem Programm, ergo hieß es Abschied feiern und das taten wir dann auch reichlich...



Freitag, der 25. 1. 88

13.00 Uhr: Pressekonferenz im Astoria. Stefan, Sonja und ich total verschlafen; die Cinema-Redaktion durch einen nicht gerade sehr interessierten jungen Mann vertreten und diverse Abgesandte der Landespresse, denen man erstmal sagen mußte, was Craven so alles gedreht hatte. Einer der Letzteren erschien zu spät und so kam es zur ersten Frage, die an Peinlichkeit wohl kaum zu übertreffen war:

Presse: Warum haben Sie Jessica Tandy die Hauptrolle gegeben?

Wes Craven: Ich glaube, Sie sind im falschen Raum!

PR: Könnten Sie uns den Titel Ihres Filmes erklären!

WC: Nun, meinen Sie "Batteries not included"?

(Allgemeines Gelächter, nur eine Person schweigt!)

WC: Der Titel basiert auf einer haitianischen Legende, dernach die Schlange einer der Erschaffer der Erde ist und der Regenbogen steht als Symbol für das Geistige, Mystische dieser Welt! Laut diesem Mythos ist der Weg des Menschen der aus dem Reich der Schlange in das Reich des Regenbogens. So geht es auch unser Hauptdarsteller, der am Anfang in der realen Welt - dem echten Haiti - ankommt, gegen Ende in die spirituelle Welt der Halluzinationen ein.

PR: Ihr Hauptdarsteller sieht ein wenig aus wie William Hurt im ähnlichen Film "Altered States". War das so geplant?

WC: Bill Pullman ist einer der wenigen Schauspieler, die einen immer wieder an jemand anderes erinnern. Manchmal erschien er mir wie Al Pacino, manchmal wie George C. Scott und manchmal eben wie Bill Pullman. Er ist halt ein Schauspieler, der noch auf der Suche nach einem eigenen Stil ist. Ich habe - soweit wie möglich - versucht, diese Ähnlichkeit zu verhindern. Aber der Film hat viele Elemente, die an "AS" erinnern und vielleicht erscheint es einigen Leuten auch deshalb so. Aber gewollt war es auf keinen Fall!

PR: (Cinema:...) Haben Sie irgendwelche geschmacklichen Grenzen bei Ihren Filmen?

WC: Nun, ich habe keine Liste in meinem Büro, auf der Dinge stehen, die ich niemals in einem Film machen würde. Ich glaube, die einzigen Dinge, die ich nie filmen würde, sind solche, die ich selber als uninteressant und unwichtig empfinde!

PR: "Serpent" wird wahrscheinlich nicht in allen Ländern in der Version laufen, in der wir ihn gesehen haben. Speziell wir hier in Deutschland erwarten eine Version ohne Gewalt! (Diese Frage kam natürlich von uns!)

WC: Die wird dann wahrscheinlich drei Minuten lang sein, oder? Nun, ich bin gegen jegliche Art der Zensur! Stellen Sie sich nur einmal eine No-Violence-Version der Jesus-Geschichte vor... ohne all die Kreuzigungen und so!

PR: Was ist für Sie - als Schöpfer von Freddy - der Unterschied zwischen dieser Figur und Voodoo?

WC: Nun, Freddy ist sehr persönlich, mörderisch und humorvoll. Voodoo hingegen bestimmt das ganze Leben eines Menschen. Es ist ungefähr wie der Unterschied zwischen dem Louvre und einem einzelnen Gemälde!

PR: "Nightmare on Elm Street" war eher ein Film für Kids. Warum jetzt dieser Sprung mit "Serpent", der eher ein erwachsenes Publikum anspricht?

WC: Nun, ich sehe "Nightmare" - obwohl die Kids die Hauptrolle spielen - doch eher als einen Film über das Kind in uns allen. Mit "Serpent" wende ich mich aus mehreren Gründen an ein älteres Publikum. Erstens wegen der größeren Publikumsschicht und dann auch deshalb, weil ich die Möglichkeit bekomme mit besseren, erfahreneren Schauspielern zu arbeiten. Außerdem spielt natürlich auch noch das Renomee in Hollywood eine große Rolle! Ich bekomme jetzt bessere Angebote!

PR: Warum haben Sie bei "Nightmare 2 + 3" nicht Regie geführt?

WC: Nun, man hat es mir angeboten, aber das Script sagte mir nicht zu, also habe ich "Nein" gesagt! Und bei "3" habe ich das Drehbuch geschrieben und versucht soviel wie möglich von meinem Stil einfließen zu lassen. Ich war allerdings zu dieser Zeit mit einem anderen Projekt beschäftigt und hatte für die Regie keine Zeit! Außerdem wollten mir die Produzenten nicht die kreative Freiheit geben, die ich wollte. Ich plane zur Zeit einen neuen Charakter, der viel schrecklicher ist als Freddy und werde mich mehr darauf konzentrieren...

PR: Haben Sie Angst davor als "Alptraum-Regisseur" abgestempelt zu werden?

WC: Nun, ich habe lange auf diesem Gebiet experimentiert und glaube es mit "Serpent" ausgelotet zu haben. Ich werde mich jetzt wieder um andere Dinge kümmern...

PR: Fast jeder Horrorfilm der letzten Jahre enthielt zumindest eine Alptraum-Sequenz. Was halten Sie davon?

WC: Ich bin stolz darauf, einen so großen Einfluß auf das Genre zu haben... warum auch nicht?

PR: Was können Sie uns über "Nightmare 4" sagen?

WC: William Kotzwinkle (ET, Rattus Rex) hat das Drehbuch geschrieben. Es geht um eine neue Gestalt, eine Art Gegenpart zu Freddy, der sich Dreammaster nennt und aus den Geistern der Elm Street Kids zusammengesetzt ist. Es wird zur Zeit noch daran gearbeitet, aber man hat mir noch kein passendes Angebot gemacht und so halte ich mich da raus!

Während die Presse noch tagte machte ich mich bereits auf den Weg zum Auditorium, denn Matthias saß schon auf heißen Kohlen. Vier Stunden Zeit hatten wir für unser Make-Up und die ersten Tests hatten bewiesen, daß es zu schaffen war.

Ich machte es mir also im Stuhl bequem, ließ mir mein Gesicht mit Mastix einkleistern und mit Foam-Latex verdecken, während um mich herum nackte Mädels am ganzen Körper bemalt wurden. Sehr bald bekamen wir mit, daß man uns falsch informiert hatte. War hier doch kein Make-Up, sondern eine Körperbemalung erforderlich.

Also denn, runter mit den Klamotten - bis aufs Anstandhöschen- und den fullen Body mit klebriger Schminke beschmieren.

Da wir logischerweise auf solche Dinge nicht vorbereitet waren, sah es auch dementsprechend aus. Wir versuchten halt zu retten, was noch zu retten war, aber weder Matthias noch ich sind Body-Painter.

Kurz vor Ablauf der Zeit kam Gigi zu mir und drückte mir ein Pappkärtchen mit der Nummer 1 in die Hand, mit dem ich nun garnichts mehr anfangen konnte. Irgendwann erschien dann auch die Jury - angeführt von Signore Stivaletti - und die zehn "Make-Up"-Opfer stellten sich aus. Wir standen also alle ziemlich dumm rum und Gigi rief irgendwas, das ich logischerweise nicht verstand. Dann kam sie auf die Idee, mir auf Englisch zu erklären, daß ich nun im Kreis herumlaufen solle. Echt peinlich, die Aktion! Die Jury machte münter Kreuzchen und ich wollte mich schon abschminken, da kam es zum Höhepunkt des Abends. Man rief uns Richtung Kino und - nachdem wir einige Zeit recht dumm vor dem Eingang rumgestanden hatten - auf die Bühne.

Gibt es etwas Schwereres, als vor 1000 Leuten in einem Make-Up zu agieren, mit dem man nicht hundertprozentig zufrieden ist? Ich glaube kaum!

Na ja, wir habens überstanden und glücklicherweise durften wir uns nachher duschen, denn sofort danach - gegen 2.00 Uhr - traten wir die Heimfahrt an!

Fazit:  
Das Festival war von der Atmosphäre her besser und interessanter als das Letzte. Einzig und alleine die Qualität der Filme war echt mangelhaft. Es fehlten einfach Produktionen wie "Pumpkinhead", "Prison" oder "Maniac Cop" und auch ein zweiter "Street Trash" war nirgends zu sehen. Na ja, dafür gibts im nächsten Jahr "Nekromantik" und vielleicht - wenns mit der Synchro klappt - "Evil Ed on Video" im Foyer.  
Bis dahin: Tschöö...

## LESERBRIEFE Fortsetzung

Kommen wir bei den folgenden Briefen nur noch kurz zu den kritischen Anmerkungen, positives gabs auch da genug...

Karsten Waitekunas schreibt:

"Zu lang für meinen Geschmack wird auf Baddies eingegangen. Für einen so unwichtigen Film wie King Kong 3 Seiten zu opfern stößt bei mir auf wenig Verständnis. Eine Seite reicht voll aus finde ich!

Ich verstehe die Leute nicht, die nichts über Zensur wissen wollen, sieht man sich den Fragebogen aus früherer Zeit an. Leute, wollt Ihr nicht vor Verstümmelungen gewarnt sein? Wollt Ihr nichtsahnend weiterhin geschnittene Filme sehen und folgereicher dickenbüchigen Filmbossen die Taschen füllen?

Ich für meinen Teil boykottiere geschnittene Filme soweit es möglich ist...

Leider werden immer noch zu wenig Gore-Filme vorgestellt. Von der "WIZARD OF GORE"-Reihe und wenigen Ausnahmen (Mutillator) abgesehen bleibt wirklich nicht viel übrig. Für nur zwei Vorstellungen wäre ich dankbar. Eine positive Reaktion würde ich sehr begrüßen und ich bin sicher nicht der einzige der das fordert."

Über das Thema Zensur wird auch NAGI weiterhin intensiv berichten bzw. lassen, da bin ich mir ganz sicher. Wers nicht wissen will, braucht es ja nicht zu lesen...

THEMA GORE-FILME IM EE!

Ich persönlich - und NAGI auch - versuche oder versuchte mit diesem Mag, den schlechten Ruf des Horrorfilmes wieder ein wenig glattzubügeln. Wenn ich allerdings so schwachsinnige Gore-Slasher wie all diesen italienischen und amerikanischen Billig-Schund größer erwähnt hätte glaube ich kaum, daß unser Mag das erste Jahr überlebt hätte.

Natürlich ist auch dieses Untergenre für einige unter Euch interessant, aber ich bin doch der Meinung, daß ein Film pro Ausgabe reicht.

Jetzt, wo ich von Euch scheidet, kann ich endlich auchmal die Wahrheit rausschreien: "Ich finde, das jeder, der sich einen Film nur wegen der dargebotenen Gewalt- bzw. Gore-Szenen ansieht ein großes Loch im Hirn hat und bin dankbar dafür, daß Schund wie "SADO", "Ein Zombia hing am Glockenseil" oder "Mondo Cannibale III" hier in Deutschland verboten sind und anders wie "HARDI GRAS MASSACRE" oder der ganze "HGL-Schund" garnicht erst den Weg über den großen Teich schafft!!!"  
Das müßte ich einfach mal loswerden. So, und jetzt könnt Ihr mich steinigen oder sonstwas, es ist mir egal.

DIA

# SCORING-BOARD

	DIA	GNAATA	JÜRGEN	SPLAT	STEFAN	TUSCHY	Ø-WERT
	S   G	S   G	S   G	S   G	S   G	S   G	S   G
AENIGMA	-5   4	-3   2	-6   2	-7   4	-1   1	0   3	-3,6   3
AMERICAN GOTHIC	9   3	8   3	7   5	6   6	9   1	6   6	7,5   4
AMSTERDAMNED	9   4	9   3	8   3	-   -	10   3	-   -	9   3,25
ANGUISH	-   -	-   -	-   -	7   5	-   -	7   3	7   4
BLOOD TRACK	-   -	-5   5	-   -	-5   7	-   -	0   7	-3,3   6,33
BLOODY NEW YEAR	-8   4	-6   4	-7   4	-4   6	-5   1	0   7	-5   2,33
BRAIN DAMAGE	9   10	8   9	8   10	8   10	7   8	9   9	8,16   9,33
CENTRAL PARK DRIVER	6   5	7   5	5   4	2   3	-   -	6   3	5,2   4
CREEPSHOW II	2   5	3   4	3   4	3(-1)   7	4   4	5   6	3,33   5
FROM A WHISPER TO A SCREAM	7   7	6   8	6   6	7   8	5   5	7   7	6,33   6,83
THE GATE	8   2	-   -	7   3	4   5	6   4	4   2	5,83   3,2
THE HIDDEN	5   8	6   7	5   7	6   4	6   6	9   6	6,16   6,33
HOUSE II	8   2	-   -	-   -	4   2	5   2	5   1	5,5   1,75
MONSTER SQUAD	8   4	9   4	7   3	5   5	10   5	-   -	7,8   4,2
NEAR DARK	10   7	9   7	-   -	9   8	-   -	9   6	9,25   7
PRINCE OF DARKNESS	7   5	7   5	6   5	6   6	3   1	-   -	5,8   4,4
RETRIBUTION	5   8	6   7	4   7	7   8	9   10	7   6	6,33   7,66
ROSARY MURDERS	-   -	-   -	-   -	5   1	-   -	3   1	4   1
RUNNING MAN	-   -	-   -	-   -	4   5	-   -	4   4	4   4,5
SERPENT AND THE RAINBOW	10   5	9   5	9   6	7   5	10   10	7   2	8,66   5,5
ZOMBIE HIGH	-2   0	-3   1	-4   1	1   2	-1   0	1   1	-1,3   0,83

# WHITEHEAD'S HORRORDREAMS IV

GODS OF CHAOS



Weissi exclusiv für Eviled